

KLASSENBERICHT

Klasse: 5E RG

Schuljahr: 2019/20

INHALT

Leitbild	5
Bildungsangebot Realgymnasium ‚Albert Einstein‘ Meran	6
Studentafel der Fachrichtung 1. – 5. Klasse	8
Lehrpersonen des Klassenrates	9
Allgemeine Entwicklung der Klasse	10
Schüler*innen der Klasse	11
Jahresschwerpunkt, fächerverbindende Themen, Projekte	12
Unterrichtsbegleitende Tätigkeiten	13
Förderkurse, Wettbewerbe, Wahlfächer	14
Bürgerkunde - Politische Bildung	15
Übergreifende Kompetenzen und Orientierung	16
Prüfungsprogramm der Unterrichtsfächer	17
Italiano	18
Bewertungskriterien	19
Lerninhalte	20
Bewertungskriterien	31
Lerninhalte	33
Bewertungskriterien	38
Lerninhalte	39
Geschichte	41
Bewertungskriterien	42
Lerninhalte	43
Lerninhalte	55
Mathematik	57
Bewertungskriterien	58
Lerninhalte	60
Physik	61
Bewertungskriterien	62
Lerninhalte	63
Elektrostatik	63
Magnetostatik	63
Elektromagnetische Induktion	63
Wechselstrom	63
Maxwell-Gleichungen	63
Elektromagnetische Wellen	63

Spezielle Relativitätstheorie	64
Einführung in die Quantenphysik	64
Naturwissenschaften	65
Bewertungskriterien	66
Lerninhalte	67
Zeichnen und Kunstgeschichte	70
Bewertungskriterien	71
Bewegung und Sport	73
Bewertungskriterien	74
Lerninhalte	76
FERNUNTERRICHT:	77
Fit in den eigenen 4 Wänden (www:leichtathletiktraining.de/service)	77
Hilfsmittel für das Heimtraining	77
Leichtathletik - Quiz	77
Stabilisierungstraining mit dem eigenen Körpergewicht (Foto oder Beschreibung)	77
Fächerübergreifendes Lernangebot (FÜLA)	78
Lerninhalte	78
Preparazione alla prova scritta di italiano	78
Bewertungskriterien für die Simulation des Prüfungsgesprächs	79
Unterschriften der Schüler*innen der Klasse	80

Klassenfoto



Vordere Reihe von links: Jasari Nazmi, Aiello Luca, Flunger Daniel, Torggler Daniel, Pircher Lea

2. Reihe von links: Platzgummer Gabriel, Gorfer Evelyn, Alber Lea

3. Reihe von links: Pöder Tobias, Sinn Sarah, Weiss Paul, Bouaraba Laurin, Margesin Jonas

letzte Reihe von links: Weiss Peter, Fleischmann Katharina, Sgorbati David, Weishaupt Theresa, Mittermair Gabriele

Leitbild

Wissen schafft Weltbezug - Gemeinschaft braucht Sprache - Praxis beweist Theorie

1. Wir verstehen uns als partnerschaftliche Schulgemeinschaft, die in gegenseitiger Achtung und gemeinsamer Verantwortlichkeit an der Gestaltung von Schule arbeitet.
2. Lernen ist ein individueller, aktiver und ganzheitlicher Prozess, der auf Kompetenzzuwachs ausgerichtet ist. Kompetenzen entwickeln sich im Zusammenspiel von Kenntnissen, Fertigkeiten, Haltungen und Einstellungen. Wir streben eine ganzheitliche Bildung der jugendlichen Erwachsenen an, die die Entwicklung der übergreifenden Kompetenzen für lebenslanges Lernen, der Selbst- und Sozialkompetenz sowie der Fachkompetenzen zum Ziel hat.
3. Die Ausgewogenheit zwischen wissenschaftlicher, technisch-praktischer und sprachlicher Ausbildung ist ein Anliegen an unserer Schule.
4. Wir stellen uns den neuen Herausforderungen durch ständige Weiterbildung. Vielfältige Lehr- und Lernformen sowie projekt- und praxisorientierte Unterrichtsmethoden sind Ausdruck für unsere Flexibilität und Freude am Experimentieren. Lehren bedeutet für uns, auch individuelle Lernwege zu ermöglichen und den Lernprozess beratend zu begleiten.
5. Auf fächerverbindendes und –übergreifendes Lernen legen wir Wert. Erfahrungen und Kenntnisse, die Schüler/-innen außerhalb der Schule sammeln, bereichern den Unterricht. Außerschulische Lernorte zu nutzen und Bezüge zur Lebenswirklichkeit herzustellen, sind uns ein großes Anliegen. Inhalte und Themen werden im Kontext ihrer realen gesellschaftlichen und kulturellen Präsenz anhand exemplarischer Problemstellungen verdeutlicht und bearbeitet.
6. Wir fördern, im Rahmen eines zusammenwachsenden Europas, Vielseitigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Kritikfähigkeit als tragende Elemente für die Auseinandersetzung mit unserer Umwelt und für selbstverantwortliches Denken und Handeln.

Bildungsangebot Realgymnasium ‚Albert Einstein‘ Meran

Grundsätzliches Profil

Das Realgymnasium zählt zu den allgemeinbildenden Oberschulen und vermittelt daher eine solide Basis an Wissen und Fertigkeiten, wodurch den Abgänger/-innen viele Wege und Türen offen stehen. Der Unterricht am Realgymnasium mit der allgemeinen Fachrichtung und dem Schwerpunkt Angewandte Naturwissenschaften zielt auf die Aneignung von Grundkenntnissen und Arbeitsmethoden ab, wobei der aktuelle Stand der Geistes- und Naturwissenschaften sowie der Technik berücksichtigt wird. Angestrebt wird die Vielseitigkeit der Angebote und Bildungsinhalte. Dabei versuchen die Lehrpersonen, die engen Grenzen der Schulfächer zu überwinden und dadurch den Schüler*innen den Weg zu vernetztem Denken zu erleichtern.

Durch soziale Formen des Lernens bietet sich den Schüler*innen am Realgymnasium die Gelegenheit, Teamfähigkeit zu entwickeln und Verantwortung für ein gemeinsames Ziel zu übernehmen. Theorie und Praxis, Abstraktion und Anschauung, Belehrung und forschendes sowie praktisches Lernen sind in ihrer Wechselwirkung gleichrangige Ausgangspunkte.

Die curriculare Planung ist neben den Lehrplänen tragendes Grundgerüst für den Aufbau von Kompetenzen. Sie gewährleistet, dass alle Schüler*innen vergleichbare Bildungsangebote erhalten, um die übergreifenden Kompetenzen sowie die von den Rahmenrichtlinien vorgesehenen Fertigkeiten und Kenntnisse erlangen.

Berufsaussichten und Weiterstudium

Ein Blick auf den weiteren Bildungsweg und den beruflichen Werdegang der Abgänger/-innen des Realgymnasiums zeigt die Vielfalt der Tätigkeitsfelder: Informatiker/-in, Krankenschwester, Architekt, Biologe/Biologin, Röntgentechniker/-in, Unfallchirurg/-in, medizinisch-technische Assistentin, Management-Trainer/-in, Arzt, Ärztin.

Um die Abgänger/-innen auf die Zeit nach der Abschlussprüfung vorzubereiten, werden die Schüler*innen angeregt, sich frühzeitig im Rahmen der Lernberatungen über ihre Zukunft Gedanken zu machen.

Folgende Tätigkeiten und Veranstaltungen helfen ihnen, eine eigenständige und wohlüberlegte Entscheidung über ihren Werdegang zu treffen:

- Sich mit den eigenen Interessen und Fähigkeiten auseinandersetzen
- Informationsquellen zu Studien- und Berufsmöglichkeiten nutzen
- Betriebserkundungen durchführen
- Schnuppertage und Angebote der Universitäten in Anspruch nehmen
- Mit Universitätsstudent/-innen über den Studienalltag reden

Aus den Rahmenrichtlinien

Das Realgymnasium legt den Schwerpunkt auf die Auseinandersetzung mit der Mathematik und den Naturwissenschaften, deren Erkenntnissen und Anwendungsmöglichkeiten vor dem Hintergrund der humanistischen Kultur und Tradition. Es befähigt die Schüler*innen komplexe Wirkungszusammenhänge zu erfassen, darzustellen und deren individuelle und gesellschaftliche Auswirkungen zu reflektieren.

Nach Abschluss des Realgymnasiums sind die Schüler*innen in der Lage, die sie umgebende Realität mit Hilfe von mathematisch-wissenschaftlichen Methoden zu beschreiben, zu analysieren und zu deuten. Sie können fachlich begründet und folgerichtig argumentieren und komplexe Sachverhalte interpretieren.

Stundentafel der Fachrichtung 1. – 5. Klasse

STUDENTAFEL

KLASSEN	1.	2.	3.	4.	5.
FÄCHER	Wochenstunden 50`				
Deutsche Sprache und Literatur	4	4	3	4	4
Italienisch L2	4	4	4	3	4
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte und Geographie	3	3			
Geschichte			2	2	3
Philosophie			3	3	3
Mathematik und Informatik	5	5			
Mathematik			5	5	4
Physik (*)	2	2	3	3	3
Naturwissenschaften (*) (Biologie, Chemie und Erdwissenschaften)	4	4	3	3	3
Zeichnen und Kunstgeschichte	2	2	2	2	2
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Latein	3	3	3	3	2
Fächerübergreifende Lernangebote	1	1	1	1	1
Verpflichtende Unterrichtszeit	34	34	35	35	35
Wahlbereich	1	1	1	1	1

* 30% der vorgesehenen Unterrichtsstunden finden im Labor in Anwesenheit einer zweiten Lehrperson statt. Die Schulen planen im Rahmen ihrer didaktischen und organisatorischen Autonomie auf der Grundlage der diesbezüglichen Gesamtstundenzahl die Zuteilung dieser Stunden.

Lehrpersonen des Klassenrates

Fach	Lehrperson
Religion	Prof. Refle Klaus
Italienisch	Prof. Tait Sara
Deutsch-Latein	Prof. Pertoll Christine
Englisch	Prof. Dallago Marion
Geschichte-Philosophie	Prof. Canins Oliver
Naturwissenschaften	Prof. Piscitelli Sandra
Kopräsenz Naturwissenschaften	Prof. Kohlmayer Romano
Mathematik	Prof. Unterberger Ingo
Physik	Prof. Cavallar Stefania
Kopräsenz Physik	Prof. Unterberger Ingo
Zeichnen und Kunstgeschichte	Prof. Stieger Günther
Bewegung und Sport	Prof. Holzner Karl
FÜLA	Prof. Canins, Prof. Pertoll, Prof. Tait

Allgemeine Entwicklung der Klasse

1. Die Klasse startet im Schuljahr 2015/2016 zum ersten Mal in der Geschichte der Schule als E-Zug mit **24 Schüler*innen**. Am Ende der 1. Klasse wechselt 1 Schülerin in den NW-Zug, 2 Schüler*innen wechseln den Schultyp, 2 Schüler*innen werden nicht versetzt. Die Klasse hat sich gleich zu Beginn für die **nicht-digitale** Unterrichtsform entschieden und wird bis zur 5. Klasse in dieser Form weitergeführt.
2. Die Klasse startet mit **19 Schüler*innen** in die 2. Klasse. Von der Neuzusammensetzung aller ehemaligen 1. Klassen in diesem Schuljahr bleibt die 2E verschont und daher in ihrer ursprünglichen Zusammensetzung.
3. 1 Schüler wechselt am Ende der 2. Klasse in die Landwirtschaftsschule nach Auer. In der 3. Klasse macht eine Schülerin ein Auslandsjahr in Arkansas (US). Die Klasse wird in diesem Jahr daher mit **17 Schüler*innen** geführt.
4. In der 4. Klasse macht 1 Schülerin ein Zweitsprachenjahr in Florenz, die Klasse setzt sich daher wieder aus **17 Schüler*innen** zusammen.
5. In der 5. Klasse ist die Klasse mit **18 Schüler*innen** wieder vollzählig. Die Klasse besteht aus 6 Mädchen und 12 Buben.

Insgesamt arbeitet die Klasse sehr gut mit, ist aufgeweckt und interessiert.

Einige Schüler*innen heben sich durch besonderen Fleiß, Disziplin, Mitarbeit und ein hohes Leistungsniveau hervor. Andere Schüler*innen lernen häufig gezielt auf Leistungskontrollen, bringen sich im Laufe des Schuljahres nicht regelmäßig und konstant ein, versuchen aber dennoch ihr Bestes zu geben.

Die Leistungen sind daher unterschiedlich und reichen von genügend bis ausgezeichnet.

Schüler*innen der Klasse

Aiello Luca
Alber Lea
Bouaraba Laurin
Fleischmann Katharina
Flunger Daniel
Gorfer Evelyn
Jasari Nazmi
Margesin Jonas
Mittermair Gabriele
Pircher Lea
Platzgummer Gabriel
Pöder Tobias
Sgorbati David
Sinn Sarah
Torggler Daniel
Weishaupt Theresa
Weiss Paul
Weiss Peter

Jahresschwerpunkt, fächerverbindende Themen, Projekte

Eigenständig und vernetzt denken

Das Abschlussjahr dient primär der Konsolidierung der erworbenen Erfahrungen und der Vernetzung der verschiedenen Inhalte. Die Schüler*innen sollten selbständig arbeiten, mit Forscherdrang Schwerpunkte vertiefen und für ihre zukünftige Studienorientierung einen Grundstein legen. Die erarbeiteten Inhalte sollten in angemessener Weise den übrigen Klassenmitgliedern vorgestellt und verschiedene Präsentationstechniken perfektioniert werden.

Fächerverbindende Themen:

Fächerverbindende Themen		
	Themen	Fächer
1	Russische Revolution/Karl Marx	Geschichte/Philosophie
2	2. Weltkrieg	Geschichte Philosophie
3	Rhetorik - Gerichtsrede	Deutsch/ Latein
5	Umweltschutz und Nachhaltigkeit	alle Fächer
6	Das Thema der "Verwandlung" in der lateinischen und deutschen Literatur	Deutsch/ Latein
7	Ethische Fragen der Justiz	Deutsch/ Föla (Bürgerkunde)
8		
9		
11		
12		
13		
14		

Unterrichtsbegleitende Tätigkeiten

Klassenübergreifende Lernangebote
<ul style="list-style-type: none">• Vortrag von Prof. Zerbe, Uni BZ für alle 5.Klassen "Ökosystemrenaturierung als Beitrag zur nachhaltigen Landnutzung" 24.01.2020

Theaterbesuche:
<ul style="list-style-type: none">• Gegen Vergessen, Stadttheater Meran am 15.11.2019 (ftb)• Radetzkmarsch, am 11.02.2019 (Vereinigte Bühnen)
Lehrausgänge:
<ul style="list-style-type: none">• Film: Metamorphosis - Die Verwandlung (Kafka)
Lehrausflüge:
<ul style="list-style-type: none">• München (wegen Corona-Notstand ausgefallen)
Lehrfahrt:
<ul style="list-style-type: none">• Lissabon (wegen Corona-Notstand ausgefallen)

Förderkurse, Wettbewerbe, Wahlfächer

Im Laufe der Jahre haben einige Schüler erfolgreich an verschiedenen Zusatzangeboten und Wettbewerben teilgenommen, darunter Fremdsprachenwettbewerb (Latein, Englisch), die Italienisch-, Chemie-, Physik- und Mathematik-Olympiade und Känguru-Wettbewerb.

Bürgerkunde - Politische Bildung

Der Mensch ist von seiner Natur her dazu bestimmt, in Gemeinschaft mit anderen Menschen zu leben, d.h. Beziehung zu anderen Menschen aufzunehmen. Es zählt deshalb zu den wichtigsten Kompetenzen eines Jugendlichen, sich einen Einblick in das Rechtsgeschehen, in die Entwicklung der Staaten, der Verfassung und der öffentlichen Verwaltung zu verschaffen.

Im Laufe des heurigen Schuljahres wurde bekannt gegeben, dass während des mündlichen Prüfungsgesprächs im Rahmen der staatlichen Abschlussprüfung die Kenntnisse und Fertigkeiten der Schüler im Bereich der Bürgerkunde und politischen Bildung („Cittadinanza e costituzione“) festgestellt werden. Da gleichzeitig die bisher übliche Präsentation einer Facharbeit bzw. eines Schwerpunktthemas als Einstieg in das Kolloquium abgeschafft wurde, hat die Fachgruppe Philosophie/Geschichte beschlossen, die restlichen Jahresstunden im FÜLA-Unterricht für die in diesem Klassenbericht beschriebenen Teile zu nutzen.

Die Vorbereitung ging von der Erfahrungs- und Erlebniswelt der Schüler aus und ermöglicht ihnen, ihre Rechte und Pflichten im täglichen Leben bewusster wahrzunehmen und ein Gespür für die Bedeutung der gesetzlichen Regelungen zu entwickeln.

Die Fachgruppe ist übereingekommen, ausgewählte Inhalte rund um die italienische Verfassung zu behandeln. Die Geschichte Südtirols hingegen, im Besonderen das Thema Autonomie, wurde wie immer im Rahmen des Geschichtsunterrichts abgewickelt.

Übergreifende Kompetenzen und Orientierung

Am Realgymnasium „A. Einstein“ werden im Laufe der dritten und der vierten Klasse im Rahmen des Bereiches „Schule – Arbeitswelt“ folgende Tätigkeiten in einem Mindestausmaß von 120 Stunden durchgeführt:

3. Klasse: Meeresbiologische Woche (50 Stunden: 34 Stunden + 16 Stunden Vor- und Nachbereitung) oder in Alternative 1 Praktikum, Arbeit im sozialen Bereich oder Teilnahme an Olympiaden

4. Klasse: 2 Wochen Betriebspraktikum (68 Stunden + 2 Stunden Vor- und Nachbereitung)

Das Betriebspraktikum gehört zum Bildungsangebot der Schule und ist im Dreijahresplan verankert; es gilt somit als schulische Veranstaltung. Die SchülerInnen suchen sich selbst einen Betrieb, der ihnen für ein Praktikum interessant erscheint, stellen die dementsprechenden Gesuche und dokumentieren ihre Berufserfahrung. Sie werden während der zwei Wochen sowohl von einer Tutorin/einem Tutor am Betrieb als auch an der Schule betreut. Diese verfassen jeweils einen Bericht, der der Gesamtdokumentation beigelegt wird. Weiters findet – wenn möglich – vonseiten der Schultutor/-innen ein Besuch im Betrieb statt, ein Gespräch derselben mit der/dem betreuten SchülerIn schließt das Praktikum ab.

Ziel ist es, dass die SchülerInnen einerseits in die verschiedenen Arbeitsbereiche eines Betriebes Einblick gewinnen, Erfahrungen sammeln und sich Fertigkeiten aneignen können, andererseits dazu angeregt werden, eine eigenständige und wohlüberlegte Entscheidung hinsichtlich Studium und Beruf zu treffen.

Fernunterricht am Realgymnasium

Mit der Schließung der Schulen am 05. März 2020 in ganz Italien zur Vorbeugung gegen die Verbreitung des Coronavirus und zum Schutz vor einer Ansteckung durch Covid-19 ist in allen Klassen des RG sofort auf digitalen Fernunterricht umgestiegen worden. Die Schule führt seit Jahren ein digitales Register und hat in ihrem Schulprogramm digitales Lehren und Lernen bereits vor Jahren als Schwerpunkt ausgewiesen. So bereiteten Schülern und Lehrpersonen der Umstieg auf Homeschooling keine großen Schwierigkeiten. Alle Schüler/-innen sind mit Endgeräten ausgerüstet, da am RG fast alle Klassen als sogenannte Notebook-Klassen geführt werden.

Für den digitalen Fernunterricht verwendeten die Lehrpersonen mehrere Plattformen: in erster Linie das digitale Register zur Kommunikation, für Unterricht, Prüfungen und Lernkontrollen Google-Meet oder Microsoft Teams. Zur Verfügung standen den Lehrpersonen auch justlearnit.org, Google Classroom oder Zoom Video Communications.

Die Erfahrungen mit Homeschooling waren grundsätzlich positiv, die Schüler/-innen beteiligten sich rege an den Videokonferenzen und bereiteten Präsentationen vor, die Leistungskontrollen waren aber naturgemäß nicht immer objektiv nachvollziehbar. Von Seiten der Schüler/-innen wurden die vielen Plattformen kritisiert, sie wünschten diesbezüglich mehr Einheitlichkeit. Grundsätzlich fehlte dem Fernunterricht eine feste Struktur mit klaren Regeln, aber dafür, dass Lehrpersonen und Schüler/-innen mit der plötzlichen Schulschließung sprichwörtlich ins kalte Wasser geworfen wurden, bewährte sich Homeschooling durchaus.

Nähere Informationen zu den Methoden und Inhalten im Fernunterricht sind den einzelnen Fachprogrammen zu entnehmen.

Prüfungsprogramm der Unterrichtsfächer

Italiano

Arbeitsformen

Gli alunni hanno lavorato sia individualmente, che in coppia o in piccoli gruppi. La forma del lavoro individuale è stata privilegiata nelle fasi iniziali di comprensione dei testi, mentre quelle in coppia o in piccoli gruppi sono servite allo scambio e/o al completamento delle informazioni tra pari; a queste due fasi ne ha fatto normalmente seguito una in plenaria per il controllo finale e per il chiarimento di eventuali dubbi e difficoltà. Nel periodo della didattica a distanza è stata usata la piattaforma google meet per motivi di organizzazione didattica e di interrogazione orale.

Lehrmittel

Per la classe non c'era in adozione nessun libro di testo. Si sono usati: fotocopie, file pdf e video, materiali ed esercizi caricati in google drive, film a soggetto su DVD, software presentazione Power Point.

Lernunterlagen, Arbeitsmaterial

Sono stati usati i seguenti sussidi:
libri (Klassensätze), fotocopie, file pdf e video nel corso dedicato di italiano in Google Drive, film a soggetto su DVD, software di presentazione Power Point.

Differenzierung, Individualisierung

Si è cercato di valorizzare i contributi degli alunni più competenti linguisticamente anche a favore di quelli più deboli. Dato il buon livello generale di comprensione ed, in larga misura, anche di produzione non si sono ritenuti necessari interventi specifici.

Lernfortschritt (allgemein)

Degli argomenti svolti in classe durante l'anno scolastico qualche argomento svolto ha suscitato negli alunni più interesse rispetto a qualche altro ma in generale la classe ha mostrato un buon grado di interesse.

Il livello della classe è molto buono per la maggior parte degli alunni e ottimo per altri bilingui e uno di madrelingua italiana.

La valutazione si è basata anche sulla motivazione e sui progressi di ciascun alunno. Il clima di lavoro è sempre stato molto piacevole.

Gli alunni sono sempre venuti preparati a lezione e si sono organizzati sempre efficacemente con il calendario delle interrogazioni.

Durante la didattica a distanza la classe ha dedicato il tempo allo studio e al ripasso di quanto svolto durante il primo e secondo semestre. Con la classe ci si è incontrati su google meet e ci si è messi d'accordo sull'organizzazione del lavoro. Con la classe è stata presa la decisione di fissare le interrogazioni finali per la metà maggio. Si è preso l'impegno di affrontare su google meet, nel periodo successivo alle interrogazioni, il tema ambiente ed energie rinnovabili e poi procedere con ripasso di gruppo.

Bewertungskriterien

Methoden

Il metodo utilizzato è stato il più possibile di tipo comunicativo. Per quanto riguarda i testi scritti, sia espositivi che narrativi, dopo una prima fase di lettura a voce alta o individuale, gli alunni sono stati incoraggiati a intervenire nella discussione in plenaria e le attività proposte consistevano normalmente nel rispondere in modo linguisticamente autonomo a domande di comprensione di volta in volta, globali o specifiche. Per i testi orali invece sono stati somministrati testi a buchi da completare (cloze) o, più spesso, gli alunni sono stati invitati a prendere appunti su quanto ascoltavano. Si sono svolte anche attività a coppie: completamento di schemi, analisi e discussione di testi, esposizione di argomenti.

Kriterien

Criteri di verifica e valutazione dell'abilità di scrittura:

Le prove di verifica dell'abilità di scrittura sono state quelle fornite dal gruppo di lavoro provinciale o costruite dal gruppo di materia seguendo le indicazioni contenute nelle circolari 33/2016 e 17/2019 dell'Intendenza scolastica relative alla nuova forma di strutturazione della prova. La prova completa, consistente nella comprensione orale, nella comprensione scritta e nelle due prove di produzione scritta, è stata ampiamente presentata e discussa. Il 07/05/2019 si è svolta una simulazione, in condizioni di esame, della prova completa. Altre prove sono state svolte in parte. La griglia di valutazione elaborata dal gruppo di lavoro presso l'Intendenza è stata presentata agli alunni ed è stata usata per valutare la prova svolta nella simulazione. Nella valutazione si sono seguiti i criteri esposti nel curriculum e nelle circolari citate.

Criteri di valutazione delle prove orali:

La prova di comprensione orale dell'esame conclusivo è stata presentata ed esercitata nelle forme descritte al paragrafo precedente. I colloqui (con o senza valutazione) svolti durante l'anno scolastico hanno mirato alla verifica della comprensione globale e/o specifica degli argomenti trattati e dell'abilità degli alunni di stabilire collegamenti tra materie diverse, esprimere in modo linguisticamente autonomo, spontaneo e grammaticalmente corretto i contenuti appresi e la loro opinione sugli stessi. Le interrogazioni si sono svolte anche come esercitazione della prova orale dell'esame di stato. In parte sono state condotte in collaborazione con l'insegnante di tedesco e latino.

Kompetenzbereiche

- Saper instaurare collegamenti con gli argomenti di altre materie inserendo quanto trattato in un contesto storico e culturale.
- Sapere cogliere le informazioni più rilevanti di un testo poetico/espositivo/narrativo e saperle esprimere con parole proprie;
- Saper riconoscere la struttura di un testo poetico e alcune delle principali figure retoriche presenti;
- Saper esprimere la propria opinione sui testi poetici/espositivi/narrativi, letti o ascoltati.
- Sapere descrivere i nuclei tematici fondamentali di un film/documentario e saperli commentare.

Lerninhalte

La Belle Epoque (materiale autoprodotta)

Gli alunni sanno:

- parlare del contesto storico e politico della Belle Epoque;

Marinetti e il Futurismo

Gli alunni sanno:

- parlare del contesto storico e politico in cui si sviluppano le avanguardie storiche del '900;
- definire il termine di "avanguardia storica del '900";
- parlare dei temi del Futurismo, delle caratteristiche del linguaggio futurista e degli scopi della letteratura e della poesia futuriste;
- parlare del rapporto dei futuristi con la guerra;
- parlare brevemente della vita di Tommaso Marinetti;
- parlare dei contenuti del *Manifesto tecnico della letteratura futurista* e delle relative principali modifiche rivoluzionarie nel campo letterario;
- del testo marinettiano *Correzione di bozze + desideri di velocità*: spiegare i contenuti, analizzare le caratteristiche, cogliere il messaggio dell'autore ed esprimere un giudizio personale a riguardo;
- del testo di Marinetti *Zang-Tumb-Tumb- Il bombardamento di Adrianopoli*: spiegare i contenuti, analizzare le caratteristiche, cogliere il messaggio dell'autore ed esprimere un giudizio personale a riguardo;

L'Ermetismo

Gli alunni sanno:

- individuare gli scopi e gli elementi caratteristici della poesia ermetica (Lo spazio bianco, assenza di punteggiatura, il verso scarno).

Ermetismo e Futurismo a confronto (differenze e comunanze)

Gli alunni sanno:

- spiegare la differenza di atteggiamento verso la guerra da parte dei futuristi e degli ermetici;
- spiegare la differenza di scopo nell'uso del linguaggio da parte dei futuristi e degli ermetici;

- spiegare le caratteristiche comuni del linguaggio futurista ed ermetico;

Ungaretti

Gli alunni sanno:

- parlare brevemente della biografia dell'autore;
- spiegare il contenuto della poesia **Veglia**, cogliere il messaggio dell'autore, individuare gli elementi caratteristici (temi, struttura, assenza di punteggiatura, ritmo, linguaggio), riconoscere la presenza dell'indicazione della data e del luogo di composizione e spiegarne lo scopo;

Fascismo

Gli alunni sanno:

- parlare della letteratura italiana durante il Fascismo (controllo della società in ogni suo aspetto, censura e soppressione della libertà di stampa e di pensiero, informazione pilotata, uso dei mezzi di comunicazione di massa, culto dell'italianità, letteratura di regime, letteratura del dissenso, le riviste Ronda e Solaria);
- parlare dell'architettura italiana durante il periodo fascista: monumenti in Italia, caratteristiche e simboli fascisti;
- riflettere su l'abbattimento o meno dei monumenti fascisti in Italia. Riferimento all'articolo di Ruth Ben Ghiat;
- parlare delle conseguenze per i dissenzienti al Fascismo (carcere, esilio, confino, delitto Matteotti);
- parlare delle caratteristiche principali dei regimi totalitari, dei miti, rituali, simboli fascisti, delle adunate, del sabato fascista, del mito del Duce;
- la data principale dal Fascismo al Nazismo;
- esporre la trama del film *Una giornata particolare* (film con Sofia Loren), contestualizzare, cogliere il messaggio del film, presentare i due personaggi principali e spiegare i riferimenti al Fascismo nel film.

Giuseppe Ungaretti

VEGLIA

Un'intera nottata

buttato vicino

a un compagno

massacrato

con la sua bocca

digrignata

volta al plenilunio

con la congestione

delle sue mani

penetrata

nel mio silenzio

ho scritto

lettere piene d'amore

Non sono mai stato

tanto

attaccato alla vita.

Filippo Tommaso Marinetti

IL BOMBARDAMENTO DI ADRIANOPOLI, ZANG - TUMB - TUMB

ogni 5 secondi cannoni da assedio sventrare

*spazio con un accordo **tam-tuuumb***

ammutinamento di 500 echi per azzannarlo

sminuzzarlo sparpagliarlo all'infinito

*nel centro di quei **tam-tuuumb***

spiaccicati (ampiezza 50 chilometri quadrati)

balzare scoppi tagli pugni batterie tiro

rapido violenza ferocia regolarità questo

basso grave scandere gli strani folli agita-

tissimi acuti della battaglia furia affanno

orecchie occhi

narici aperti attenti

forza che gioia vedere udire fiutare tutto

*tutto **taratatata** delle mitragliatrici strillare*

*a perdifiato sotto morsi shiafffffi **traak-traak***

*frustate **pic-pac-pum-tumb** bizzzarrie*

salti altezza 200 m. della fucileria

Giù giù in fondo all'orchestra stagni

diguazzare buoi buffali

pungoli carri **pluff plaff** impen

narsi di cavalli flic flac **zing zing sciaaack**

ilari nitriti **iiiiii...** scalpiccii tintinnii 3

battaglioni bulgari in marcia **croooc-craaac**

[LENTO DUE TEMPI] Sciumi Maritza

o Karvavena **croooc-craaac** grida degli

ufficiali sbatacccccchiare come piatttti d'otttttone

pan di qua **paack** di là cing **buuum**

cing ciak [PRESTO] **ciaciaciaciaciaak**

su giù là là intorno in alto attenzione

sulla testa **ciaack** bello Vampe

vampe

vampe

vampe

vampe ribalta dei forti die-

vampe

vampe

tro quel fumo Sciukri Pascià comunica te-

lefonicamente con 27 forti in turco in te-

*desco allò **Ibrahim Rudolf** allò allò*

attori ruoli echi suggeritori

scenari di fumo foreste

applausi odore di fieno fango sterco non

sento più i miei piedi gelati odore di sal-

nitro odore di marcio Timmmpani

flauti clarini dovunque basso alto uccelli

cinguettare beatitudine ombrie cip-cip-cip brezza

*verde mandre don-dan-don-din-bèèè **tam-tumb-***

tumb tumb-tumb-tumb-tumb-tumb-

***tumb** Orchestra pazzi ba-*

stonare professori d'orchestra questi bastona-

tissimi suooooonare suooooonare Graaaaandi

fragori non cancellare precisare ritrttagliandoli
rumori più piccoli minutissssssimi rottami
di echi nel teatro ampiezza 300 chilometri
quadri Fiumi Maritza
Tungia sdraiati Monti Ròdopi
ritti alture palchi logione
2000 shrapnels sbracciarsi esplodere
*fazzoletti bianchissimi pieni d'oro **Tumb-***
***tumb** 2000 granate protese*
strappare con schianti capigliature
*tenebre **zang-tumb-zang-tuum***
***tuuumb** orchestra dei rumori di guerra*
gonfiarsi sotto una nota di silenzio
tenuta nell'alto cielo pal-
lone sferico dorato sorvegliare tiri parco
aeroatatico Kadi-Keuy

BILANCIO DELLE ANALOGIE

(1» SOMMA)

Marcia del cannoneggiamento futurista

colosso-leitmotif-maglio-genio-novatore-ottimismo

*fame-ambizione (**TERRIFICO ASSOLUTO SOLENNE EROICO
PESANTE IMPLACABILE FECONDANTE**)*

zang-tuumb tumb tumb

(2» SOMMA)

difesa Adrianopoli passatismo mi

nareti dello scetticismo cupole-ventri dell'in-

dolenza vigliaccheria ci-penseremo-domani non-

c'è-pericolo non-è-possibile a-che-serve dopo-

tutto-me-ne-infischio consegna di tutto lo

stock in stazione-unica = cimitero

(3» SOMA)

intorno ad ogni obice-passo del co-

losso-accordo cadere del maglio-creazione del

genio-comando correre ballo tondo galoppante

di fucilate mitragliatrici violini monelli odori-

di-bionda-trentenne cagnolini ironie dei critici

*ruote ingranaggi grida gesti rimpianti (**ALLE-***

GRO AEREO SCETTICO FOLLEGGIANTE AEREO

Deutsch

Arbeitsformen

Bei der Vermittlung der Inhalte und Förderung der einzelnen Kompetenzen kamen unterschiedliche Unterrichtsmethoden und Sozialformen zum Einsatz (Frontalunterricht und Diskussionen, Einzel- Partner- und Gruppenarbeiten, Recherche mit Leitfragen).

Lehrmittel

Im Wesentlichen dienten Mitschrift, schriftlich bearbeitete Arbeitsaufträge und Fragen sowie kopierte Informationstexte bzw digital zur Verfügung gestellte Unterlagen als Lernunterlagen. Gearbeitet wurde mit Ganzwerken, Textausschnitten, Artikeln, Interpretationsaufsätzen, Hörtexten, Filmausschnitten, Internetseiten, digitaler Tafel, Tafel.

Lernfortschritt: (allgemein)

--

Bewertungskriterien

Methoden

Bei den einzelnen Einheiten ging es vorwiegend darum, dass sich die Schüler/innen den Themenbereichen auf unterschiedlichen Ebenen näherten:

- 1 auf der Textebene (Die Texterschließung erfolgte sowohl unter dem Gesichtspunkt der Sprache als auch unter dem des Inhalts: Analyse und persönliche Interpretation, Textvergleich)
- 2 über die Auseinandersetzung mit Sekundärliteratur und verschiedenen literaturwissenschaftlichen Methoden
- 3 über Aspekte der Literaturgeschichte und des Gegenwartsbezugs
- 4 über den fächerübergreifenden Ansatz
- 5 über den Besuch zweier Theateraufführungen

Im Schriftlichen wurde Wert auf die Überarbeitung der eigenen Texte gelegt, wobei je nach dem Bedürfnis der einzelnen Schüler/innen an der Ideenfindung, der Gliederung des Inhalts, der Erfüllung der Aufgabenstellung oder der sprachlichen Gestaltung gearbeitet wurde.

Kriterien

Bewertungskriterien für schriftliche Arbeiten:

Die Bewertung der schriftlichen Arbeit orientiert sich an den vom Schulamt zur Verfügung gestellten Vorgaben:

- Textkonzeption und Kohärenz
- Erfüllung der Aufgabenstellungen
- Qualität des Inhalts und Kritikfähigkeit
- Schlüssigkeit der Argumentation
- sprachliche Richtigkeit
- Differenziertheit, Genauigkeit beim Ausdruck und stilistische Angemessenheit
- Kreativität und Originalität

Die Textformen der neuen Matura wurden eingeübt. Für die Textform C wurde auch ein essayistisch-argumentativer Schreibstil zugelassen.

Bewertungskriterien für mündliche Prüfungen:

Bewertet wurden: Fachkompetenz, Argumentationsfähigkeit und Fähigkeit zur Synthese, korrekter und autonomer Sprachgebrauch, Kritikfähigkeit und Transfer. Wert gelegt wurde immer auch auf eine persönliche Auseinandersetzung mit den Inhalten und auf eine Verknüpfung mit anderen Fächern.

Kompetenzbereiche

Die Schülerin, der Schüler kann:

- in Diskussionen eigene Gedanken und Meinungen präzise und klar formulieren, überzeugend argumentieren und wirksam auf die Argumente anderer reagieren
- verbale, nonverbale und prosodische Mittel bewusst und kreativ einsetzen, um komplexe Inhalte wirkungsvoll zu vermitteln
- in unterschiedlichen Textsorten komplexe Sachverhalte differenziert darlegen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen
- eigene Schreibkompetenz und Schreibentwicklung kritisch reflektieren
- Lesetechniken und Lesestrategien zur Erfassung von Informationen und Textstrukturen selbstständig anwenden komplexe literarische Sach- und Medientexte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen, Absichten und formalen Strukturen verstehen und sie in einen übergeordneten Zusammenhang stellen
- wesentliche verbale, non- und paraverbale Elemente der Kommunikation bewusst einsetzen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachebenen, Sprachvarietäten und zwischen gesprochener und geschriebener Sprache im eigenen Sprachlernprozess berücksichtigen
- die Elemente des Regelsystems und Kommunikationsmediums Sprache bewusst und situationsgerecht einsetzen

Lerninhalte

UE Literatur des Vormärz

Georg Büchner: Woyzeck (Ganzlektüre)

- Lebenslauf und biografische Daten
- Historische Voraussetzungen (Restauration und Revolution) – Märzrevolution
- Entstehungsgeschichte und Kunsttheorie
- Politische Flugschrift „Der hessische Landbote“ („Friede den Hütten, Krieg den Palästen!“)
- „Leonce und Lena“ (Ganzlektüre Ende 4. Klasse) im Vergleich: Satire über den zeitgenössischen Adel, von Melancholie und Langeweile sinnentleerte Existenz
- Anti-Idealismus, Materialismus und Determinismus als zentrale Themen im „Woyzeck“
- Einführung des Antihelden, der an der Gesellschaft und ihren Normen scheitert
- Büchner als Wegbereiter des modernen Dramas und der Stilrichtungen des 20. Jh.: Naturalismus (1890-1900), Expressionismus (1905-1920), episches Theater (Brecht: 1898-1956), Dokumentartheater und absurdes Theater

UE Ethische Fragen der Justiz (vgl. Politische Bildung: Die Rolle und Funktion des Strafverteidigers, Vortrag der Camere Penali)

Ferdinand von Schirach: Der Fall Collini (Ganzlektüre)

- Schirach-Doku: Die Würde des Menschen ist unantastbar
<https://www.zdf.de/kultur/kulturdoku/schirach-die-wuerde-des-menschen-kulturdoku-100.html>
- Aufarbeitung der Verbrechen des Nationalsozialismus
- Juristisch-ethische Fragen: Selbstjustiz und Versagen der bundesdeutschen Nachkriegsjustiz

UE Biedermeier

Annette v. Droste-Hülshoff: Am Turme

- Emanzipation und Abenteuerlust zwischen Wunsch und Wirklichkeit
- Inhaltliche und formale Analyse

UE Poetischer/ bürgerlicher Realismus

- Theodor Fontane: Effi Briest (Merkmale des poetischen Realismus)
- Gottfried Keller (Überblick)

UE Paul Celan: Todesfuge (1945)

- Dichter ist, wer menschlich spricht (Portrait 2014)
<https://www.youtube.com/watch?v=oKpKmNBjnlc>
- Stunde Null: Nach Auschwitz ein Gedicht zu schreiben, ist barbarisch (Th. W. Adorno)
- Entstehungsgeschichte – Rezeption – Biografie
- Interpretation
- Wie spiegeln sich die historischen Ereignisse der NS-Zeit in dem Gedicht „Todesfuge“ wider?
- Celan als Vertreter der hermetischen Poesie
- Kompositionstechnik der Fuge in Celans Gedicht
- Jüdische Kultur in der NS-Zeit als sinntragende Elemente in der Todesfuge

UE Gegen Vergessen – Aufarbeitung des Nationalsozialismus aus der Perspektive aktueller politischer und gesellschaftlicher Tendenzen

- Freies Theater Bozen: Gegen das Vergessen (am 11.02.2020)
Szenische Collage mit Texten und Liedern zum Thema Fremdenfeindlichkeit und Nationalismus.

<https://www.youtube.com/watch?v=pqoSiTGczwY>

„Bereits in der Zwischenkriegszeit haben bedeutende deutschsprachige Dichter Phänomene an- und ausgesprochen, die heute den gesellschaftlichen und politischen Diskurs dominieren.“
Bertolt Brecht: „Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch.“

(Quelle: Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui. Hrsg. von D. G. Matthews. London: Methuen, 1981. S. 200. ISBN 0-423-90180-X)

<https://gutezitate.com/zitat/205936>

UE Kafka-Jubliäumsjahr 1920-2020

- Die Verwandlung (Ganzlektüre)
- Inhalt, Aufbau, Interpretation, literarische Einordnung;
- Biografie;
- Vergleich: Erzählung - Film;
- Vergleich: historische Gegebenheiten und Zeitgeist heute und damals
- Metamorphosis (Film 2012) – Vergleich
- Brief an den Vater (Auszüge)

- Beziehung zwischen Vater und Sohn: Fremdheit und Distanz: Welche Unterschiede und Gründe nennt Kafka in dem Brief?
- Auswirkungen der Vater-Sohn-Beziehung auf Kafka als Mensch und Schriftsteller

UE Literarische Strömungen – Kafka

Von den zeitgenössischen Literaturhistorikern wird Kafka sowohl den Expressionisten als auch der Literatur der Weimarer Republik zugeordnet.

- Definition, Themen, Merkmale, Bezug zu Kafkas Verwandlung:
- Expressionismus
- magischer Realismus
- Anti-Märchen
- Neue Sachlichkeit
- Surrealismus

UE Radetzkymarsch (Joseph Roth), Theaterbesuch am 11.02.2020

- Biographie (<https://www.ndr.de/nachrichten/info/audio204226.html>)
- Theater (Vereinigte Bühnen, Theaterheft): Vergleich Roman – Theaterinszenierung (Drama)

<https://www.youtube.com/watch?v=bVqrv4VS03o>

- Inhalt, Aufbau, Interpretation, literarische Einordnung;
- Vergleich: historische Gegebenheiten und Zeitgeist heute und damals

Fernunterricht:

Materialien und Arbeitsaufträge über Classroom

Kommunikation und Informationen im Gruppen-Chat auf WhatsApp, Video-Chat in Mai und Juni

UE Naturalismus

Gerhard Hauptmann: Vor Sonnenaufgang (Ganzlektüre)

- Charakterisierung, Figurenkonstellation, Analyse und Interpretation
- Merkmale des naturalistischen Dramas
- Biografie, Alkoholismus-Debatte, Sozialdarwinismus, Determinismus
- Arno Holz: Naturalismus-Formel

- Grundideen des Naturalismus
- Lyrik des Naturalismus: Phantasmus (Arno Holz)

UE Gegen- und Parallelströmungen zum Naturalismus (1892-1910):

Impressionismus - Symbolismus - Wiener Moderne

- Hugo von Hofmannsthal
Sprachkrise: Ein Brief (Chandosbrief)
- Rainer Maria Rilke – Symbolismus
Der Panther (Dinggedicht)
Das Karussell (Dinggedicht)
- George: Ästhetizismus, l'art pour l'art
- Wiener Moderne: Freud – Schnitzler (Überblick)

UE Grundlagen und Wesen des Expressionismus

- Georg Trakl: Grodek (Lyrik)
- Alfred Döblin: Berlin Alexanderplatz (Roman)

UE Literatur der Weimarer Republik – Neue Sachlichkeit – Episches Theater (Brecht)

- Bertolt Brecht
<https://www.dhm.de/lemo/biografie/bertolt-brecht>
Theater: Mutter Courage und ihre Kinder (ftb) – 4. Klasse
<https://www.youtube.com/watch?v=wBgJh7atCY>
- Vergleich dramatisches und episches Theater
- V-Effekt

[Matura.Texte.Deutsch.5E](#)

Latein

Arbeitsformen

Bei der Vermittlung der Inhalte und Förderung der einzelnen Kompetenzen kamen unterschiedliche Unterrichtsmethoden und Sozialformen zum Einsatz (Frontalunterricht und Diskussionen, Einzel- Partner- und Gruppenarbeiten).

Lehrmittel und Arbeitsmaterialien

Im Wesentlichen dienten Mitschrift, schriftlich bearbeitete Arbeitsaufträge und Fragen sowie kopierte bzw. digital zur Verfügung gestellte Informationstexte als Lernunterlagen. Gearbeitet wurde mit Originaltexten, Übersetzungen, Artikeln, Interpretationsaufsätzen und Filmausschnitten. Bei der Übersetzung konnten die Schüler Wörterbuch und Grammatik zu Hilfe nehmen.

Lernfortschritt: (allgemein)

--

Bewertungskriterien

Methoden

Bei der Vermittlung der Inhalte und Förderung der einzelnen Kompetenzen kamen unterschiedliche Unterrichtsmethoden und Sozialformen zum Einsatz (Frontalunterricht, Unterrichtsgespräch, Diskussion, Einzel- Partner- und Gruppenarbeiten)

Bei den einzelnen Einheiten ging es vorwiegend darum, dass sich die Schüler/innen den Themenbereichen auf unterschiedlichen Ebenen näherten:

1 auf der Textebene (Die Texterschließung erfolgte sowohl unter dem Gesichtspunkt der Sprache als auch unter dem des Inhalts: Übersetzung, Analyse und persönliche Interpretation, Textvergleich)

2 über Aspekte der Kulturgeschichte und des Gegenwartsbezugs

3 über den fächerübergreifenden Ansatz

Kriterien

Die Überprüfung des Leistungsstandes und der Fortschritte erfolgte durch:

- mündliche Prüfungen
- schriftliche Leistungskontrollen
- Übungen

Die Bewertung richtete sich nach folgenden Kriterien:

im kognitiven Bereich

- durch Wiedergabe der Lerninhalte
- durch Erfassen, Einordnen und Erklären von grammatischen, inhaltlichen und stilistischen Erscheinungen
- durch die Einordnung in den kulturgeschichtlichen Kontext

im pragmatischen Bereich

- durch Analysieren eines Textes
- durch Übersetzen
- durch das Beschreiben von Beobachtungen zum Text

im Transferbereich

- durch Übertragen spezifisch lateinischer Begriffe und sprachlicher Strukturen in angemessenes und korrektes Deutsch
- durch Begründen von Aussagen
- durch Stellungnahmen und Interpretationen

Kompetenzbereiche

Die Schülerin, der Schüler kann

- den eigenen Basiswortschatz durch Sprachenvergleich und Techniken der Wortableitung erweitern und Latein als Brückensprache nutzen
- Fachterminologien aus verschiedenen Bereichen über den Lateinunterricht erschließen und verstehen
- Sprachen und Sprachverwendung, Sprachstrukturen und unterschiedliche Ausdrucksmöglichkeiten erkennen, vergleichen und reflektieren
- komplexe lateinische Texte sprachlich und inhaltlich erschließen und sie korrekt und angemessen ins Deutsche übersetzen
- den Übersetzungsprozess reflektieren und verschiedene Interpretationsansätze verwenden
- Antikes wahrnehmen, in einen kulturgeschichtlichen Kontext einordnen und in Bezug zur Gegenwart setzen

Lerninhalte

Rhetorik

UE Die Theorie der Redekunst

- Allgemeinbildung als Voraussetzung für den guten Redner
- Genera orationis (Arten von Reden)
- Officia dicendi (Arbeitsgänge des Redners)
- Partes orationis (Teile der Rede)

UE Cicero (Leben und Werk)

- Robert Harris über Cicero <https://www.spiegel.de/spiegel/print/d-139574851.html>
- Robert Harris über „Titan“
https://www.randomhouse.de/Bestseller-von-Robert-Harris-im-Heyne-Verlag/Titan/aid18948_3873.rhd
- Rhetorik und Politik

UE Cicero (De oratore)

- Was ein Redner trainieren muss

UE Cicero (Orator)

- Die perfekte Rede - Stilfiguren
- Der perfekte Redner

UE Exkurs: Sallust „Bellum Catilinae“

- Die Person des Catilina
- Wie es in Rom so weit kommen konnte

UE Cicero: Catilinarische Reden

- Historische Hintergründe: Die Catilinarische Verschwörung
<https://classroom.google.com/u/0/c/MzgwNjU4NjI0NDda/m/Mzk5OTg5ODE4Nzla/details>
https://www.youtube.com/watch?v=OaaWGV076_U&feature=emb_rel_pause
- Die vier Reden 63 v. Chr.:

Rede am 7. November vor dem Senat
Rede am 9. November vor dem Volk
Rede am 3. Dezember vor dem Volk
Rede am 5. Dezember vor dem Senat

- Oratio prima in Catilinam
<https://classroom.google.com/u/0/c/MzgwNjU4Njl0NDda/m/Mzk5OTg5ODE4Nzla/details>
<https://classroom.google.com/u/0/c/MzgwNjU4Njl0NDda/m/Mzk5OTg5ODE4Nzla/details>

- Patria-Rede 1&2

UE Primavera – Botticelli: Wie entschlüsse ich mit lateinischen Texten die Primavera Botticellis

- Lernskript: Entstehung und Auftraggeber der Primavera von Botticelli
- Ovid – Fasti
- Ovid, fasti 5 (zum 2. Mai)

Anspielungen auf die Thematik “Hochzeit/ Fruchtbarkeit”
Vergleich: Bildliche Darstellung-Text (Flora, Chloris, Zephyr)

- Seneca: De beneficiis (Die drei Grazien)
Vergleich: Bild – Text (“Wer mehr weiß, sieht mehr, wer mehr sieht, weiß mehr”)

Fernunterricht:

Materialien und Arbeitsaufträge über Classroom

Kommunikation und Informationen im Gruppen-Chat auf WhatsApp, Video-Chat in Mai und Juni

- Lukrez: De rerum natura & Horaz: Oden 1,30 (Venus)
- Symbolik der Pflanzenwelt

Geschichte

Arbeitsformen

Im Geschichte-Unterricht werden unterschiedliche Arbeitsformen eingesetzt:

- * lehrerzentrierter Unterricht
- * Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten
- * mündliche und schriftliche Äußerungen
- * Bearbeitung von Texten (Primärtexten, Quellen) durch Arbeitsfragen, Stellungnahmen
- * Anfertigen von graphischen Darstellungen und Schaubildern

Onlineunterricht wurde durchgeführt mit folgenden Methoden:

- *Videochat bzw. Aufzeichnungen; mit deren Hilfe wurden die auf Texte oder Aufgaben sich beziehenden Fragen beantwortet. Durch Videosequenzen versuchte die Lehrperson komplexe Inhalte zu klären und zu verdeutlichen.
- * Gearbeitet wurde im Allgemeinen mit Texten, die vorgegeben wurden oder zu recherchiert waren; als Lern- und Arbeitsplattform wurde google drive verwendet
- *Des öfteren bestanden die Aufgaben darin verschiedene Themen anhand Handouts gut strukturiert und gegliedert aufzuarbeiten

Lehrmittel

Digitales Schulbuch (Park Körner)
Filme
Verschiedene Originaltexte und Sekundärliteratur

Lernunterlagen, Arbeitsmaterial

fotokopierte Quellentexte
Handouts der Mitschüler
Fotokopien aus verschiedenen Sachbüchern (Quellentexte, Bildmaterial, Arbeitsblätter) ,
historisches Filmmaterial

Differenzierung, Individualisierung

Um jedem Schüler gerecht zu werden, werden bei Bedarf individualisierende Maßnahmen, sowohl im Unterrichtsgeschehen wie auch bei den Leistungserhebungen, getroffen

Lernfortschritt: (allgemein)

Die SuS der 5E RG waren eine sehr engagierte und größtenteils sehr motivierte Klasse, die sich rege am Unterrichtsgeschäften beteiligte. Der Lernfortschritt war überdurchschnittlich. Es herrschte ein sehr angenehmes Unterrichtsklima, in dem man hervorragend arbeiten konnte.

Bewertungskriterien

Methoden

Besonderes Augenmerk wurde gelegt auf:

- die Auseinandersetzung mit Primärtexten,
- fachspezifisches Vokabular und den korrekten Gebrauch der deutschen Sprache,
- die Gestaltung der Mitschrift und eine regelmäßige und geordnete Heftführung,
- die Diskussionen und die Beteiligung möglichst aller Schüler am Unterrichtsgespräch,
- die Aktualisierung der Problemstellungen,
- die Kurzfassung thematischer Inhalte,
- die Behandlung offener Fragen,
- die Differenzierung im Unterricht, um allen Schülern gerecht zu werden.

Kriterien

Bei den Lernkontrollen werden die von der Fachgruppe verabschiedeten Bewertungskriterien angewandt. Es wird von einer grundsätzlichen Gleichwertigkeit mündlicher und schriftlicher Bewertungen ausgegangen.

Als verbindliche Bewertungskriterien gelten:

- Fachwissen
- fachsprachliche Kompetenz
- Fähigkeit zur Strukturierung von Inhalten und Texten
- Kontinuität und Mitarbeit
- Vergleichs- und Kombinationsfähigkeit
- Fähigkeit und Bereitschaft zum fächerübergreifenden Denken.

Diese Kriterien gelten als Richtlinien zur Bewertung, innerhalb derer sich eine differenzierte und der individuellen Schülerpersönlichkeit gerechte Beurteilung zu bewegen hat. Lernerfolge sind also auch an der individuellen Bereitschaft der Schüler, an sich zu arbeiten und sich weiterzuentwickeln, zu messen und zu bewerten.

Kompetenzbereiche

Der Schüler hat die Problemstellung inhaltlich erfasst und hält sich bei der Lösung an die vorgegebenen Angaben.

Die Beantwortung der Fragen zeigt Fachwissen.

Der Schüler kann Verbindungen zwischen den Fachbereichen herstellen.

Der Ausdruck ist fachadäquat (Fachsprache, etc.).

Die Argumentation ist logisch-stringent-kohärent.

Der Schüler zeigt Abstraktions- und Kritikfähigkeit.

Es werden folgende Kompetenzen bewertet:

- * Darstellung von philosophischen Inhalten und Zusammenhängen
- * Themen, Fragestellungen und Inhalte selbständig erschließen und verstehen
- * Philosophische Inhalte kritisch prüfen und auf neue Situationen anwenden
- * Gedanken eigenständig entwickeln, begründen und präsentieren

Lerninhalte

Die Weltmächte vor dem Ersten Weltkrieg

- England, Russland, USA, Deutsches Reich
- Schlieffen Plan, Bündniskonstellationen, Friedensbewegungen

Erster Weltkrieg

- Militärischer Aufrüstungswettkampf
- Entente Mächte
- Juli-Krise und Kriegsausbruch 1914
- Der Krieg des Industriezeitalters
- Vom Bewegungs- zum Stellungskrieg
- Der Wandel in der Kriegsführung
- Völkerkrieg und Völkerverhetzung
- Die deutsche Heimatfront
- Paul von Hindenburg
- Gebirgskrieg
- Verdun
- Der Kampf zur See
- Die Kriegswirtschaft
- Die Not der Bevölkerung
- Die verschiedenen Heimatfronten
- Die Kriegswende 1917
- Der Sieg der Alliierten
- Zusammenbruch der Mittelmächte
- Der Weg zum Waffenstillstand
- Wilsons 14 Punkte

- Ende der Monarchie
- Das Ende des Krieges
- Am Verhandlungstisch
- Was wird aus der Donaumonarchie
- Schauplätze des Ersten Weltkriegs
- Die Teilung Tirols
 - o Detaillierte Betrachtung der Vorkommnisse und Ereignisse

Südtirol und Italien ab 1920

- Blutsonntag in Bozen 1921
- Lex Corbino
- Der Marsch auf Bozen
- Ettore Tolomei
- Die faschistische Südtirolpolitik
- Die Ausschaltung der Presse
- Die Italienisierung der Schule
- Die Katakombenschulen
- Das Siegesdenkmal in Bozen sowie weitere faschistische Denkmäler
- Die Bozner Industriezone
- Die Option
- Gruber-De-Gasperi-Abkommen
- Das sog. Paket
- Autonomiestatute

Weltmächte entstehen

- Völkerbund
- Die USA

- o Zwischenkriegszeit (USA)
- o Golden Twenties
- o Die Goldenen 20er
- o Wirtschaftskrise und New Deal
- o Die Weltwirtschaftskrise von 1929
- o Isolationismus
- Sowjetunion
 - o Entstehungsgeschichte im Allgemeinen
 - § Stefan Zweig: Lenins Heimkehr aus der Schweiz
 - § Untergang des Zarenreichs
 - o Leninismus
 - o Wie kam Lenin an die Macht
 - o Bolschewiki/Menschewiki
 - o Josef Stalin
 - o Die Revolutionen
 - o Bürgerkrieg
 - o Die Sowjetunion unter Stalin
 - § Stalins neues Programm
 - § Zwangskollektivierung der Landwirtschaft
 - o Die Industrie der Sowjetunion

Die Weimarer Republik

- Die Weimarer Verfassung und deren Problematik
- Weimarer Republik und die Weltwirtschaftskrise
- Untergang der Republik

Nationalsozialismus

- Entstehung des Faschismus in Italien
- Die Entstehung des Nationalsozialismus
- Adolf Hitlers Aufstieg zur Macht
- Adolf Hitler
 - o Warum wählten sie Hitler?
 - o Machtergreifung -Übernahme
- Shoa (Holocaust)
 - o Der Holocaust/Shoa
- Rassentheorie der Nationalsozialisten
- Judenverfolgung im Dritten Reich
- Aushöhlung der Demokratie
- NS-Außenpolitik (Revision des Versailler Vertrags, Bündnispolitik, „Heim ins Reich“, Ende der Appeasement-Politik)
- Von der Revision zur Expansion

Der Zweite Weltkrieg

- Die Phase des Blitzkrieges
- Polens Kultur und Bildung wird ausgelöscht
- Die Luftschlacht über England
- Der Russlandfeldzug
- Der Kriegseintritt der USA
- Überfall auf Pearl Harbor
- Die Schlacht bei Stalingrad
- Der totale Krieg
- Die Schlacht um Berlin
- D-Day – Die Landung der US-Streitkräfte in der Normandie

- Die Kapitulation Berlins und dessen Aufteilung

Der Ost-West-Konflikt (ab hier wurden die Inhalte mehr oder weniger anhand des Online Unterrichts absolviert)

- Der Kalte Krieg
- Rivalität der Supermächte
- Nato und Warschauer Pakt
- Analyse der beiden Supermächte USA und UDSSR
- Faschismus im Allgemeinen
- Marsch auf Rom
- Der Koreakrieg
- Der Vietnamkrieg

Philosophie

Arbeitsformen

Im Philosophie-Unterricht werden unterschiedliche Arbeitsformen eingesetzt:

- * lehrerzentrierter Unterricht
- * Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten
- * mündliche und schriftliche Äußerungen
- * Bearbeitung von Texten (Primärtexten, Quellen) durch Arbeitsfragen, Stellungnahmen

Onlineunterricht wurde durchgeführt mit folgenden Methoden:

*Videochat bzw. Aufzeichnungen; mit deren Hilfe wurden die auf Texte oder Aufgaben sich beziehenden Fragen beantwortet. Durch Videosequenzen versuchte die Lehrperson komplexe Inhalte zu klären und zu verdeutlichen.

* Gearbeitet wurde im Allgemeinen mit Texten, die vorgegeben wurden oder zu recherchiert waren; Als Lern und Arbeitsplattform wurde google Plattform

*Des Öfteren bestanden die Aufgaben darin, verschiedene Themen anhand Handouts gut strukturiert und gegliedert aufzuarbeiten

Lehrmittel

Digitales Schulbuch
Filme

Lernunterlagen, Arbeitsmaterial

fotokopierte Originaltexte
Handouts der Mitschüler

Lehrmittel

Digitales Schulbuch
Filme

Differenzierung, Individualisierung

Um jedem Schüler gerecht zu werden, werden bei Bedarf individualisierende Maßnahmen, sowohl im Unterrichtsgeschehen wie auch bei den Leistungserhebungen, getroffen.

Lernfortschritt: (allgemein)

Die SuS der 5E RG waren eine sehr engagierte und größtenteils sehr motivierte Klasse, die sich rege am Unterrichtsgeschäften beteiligte. Der Lernfortschritt war überdurchschnittlich. Es herrschte ein sehr angenehmes Unterrichtsklima, in dem man hervorragend arbeiten konnte.

Bewertungskriterien

Methoden

Besonderes Augenmerk wurde gelegt auf:

- die Auseinandersetzung mit Primärtexten,
- fachspezifisches Vokabular,
- den korrekten Gebrauch der deutschen Sprache,
- die Gestaltung der Mitschrift und eine regelmäßige und geordnete Heftführung,
- die Diskussionen,
- die Beteiligung möglichst aller Schüler am Unterrichtsgespräch,
- die Aktualisierung der Problemstellungen,
- die Kurzfassung thematischer Inhalte,
- die Behandlung offener Fragen,
- die Differenzierung im Unterricht, um allen Schülern gerecht zu werden.

Kriterien

Bei den Lernkontrollen werden die von der Fachgruppe verabschiedeten Bewertungskriterien angewandt. Es wird von einer grundsätzlichen Gleichwertigkeit mündlicher und schriftlicher Bewertungen ausgegangen.

Als verbindliche Bewertungskriterien gelten:

- Fachwissen
- fachsprachliche Kompetenz
- Fähigkeit zur Strukturierung von Inhalten und Texten
- Kontinuität und Mitarbeit
- Vergleichs- und Kombinationsfähigkeit
- Fähigkeit und Bereitschaft zum fächerübergreifenden Denken.

Diese Kriterien gelten als Richtlinien zur Bewertung, innerhalb derer sich eine differenzierte und der individuellen Schülerpersönlichkeit gerechte Beurteilung zu bewegen hat. Lernerfolge sind also auch an der individuellen Bereitschaft der Schüler, an sich zu arbeiten und sich weiterzuentwickeln, zu messen und zu bewerten.

Kompetenzbereiche

Der Schüler hat die Problemstellung inhaltlich erfasst und hält sich bei der Lösung an die vorgegebenen Angaben.

Die Beantwortung der Fragen zeigt Fachwissen.

Der Schüler kann Verbindungen zwischen den Fachbereichen herstellen.

Der Ausdruck ist fachadäquat (Fachsprache, etc.).

Die Argumentation ist logisch-stringent-kohärent.

Der Schüler zeigt Abstraktions- und Kritikfähigkeit.

Es werden folgende Kompetenzen bewertet:

- * Darstellung von philosophischen Inhalten und Zusammenhängen
- * Themen, Fragestellungen und Inhalte selbständig erschließen und verstehen
- * Philosophische Inhalte kritisch prüfen und auf neue Situationen anwenden
- * Gedanken eigenständig entwickeln, begründen und präsentieren

Lerninhalte

Der deutsche Idealismus

- Wiederholung Kant
 - o Kants Relevanz für den d.I.
- Johann Gottlieb Fichte
 - o Grundlagen seiner Philosophie
- Georg W.F. Hegel
 - o Allgemeiner Charakter der hegelschen Philosophie
 - § Die dialektische Methode
 - § Der dreistufige Aufbau der Philosophie
 - o Logik
 - o Philosophie der Natur
 - o Philosophie des Geistes
 - o Die Geschichte

Der Zerfall der Hegelschen Schule und das Aufkommen des Materialismus in Deutschland

- Die geistige Lage
- Arnold Ruge in Relevanz zu Marx
- Claude Henri in Relevanz zu Marx
- Ludwig Feuerbach
 - o Ludwig Feuerbach in Relevanz zu Marx

Hegel und Karl Marx/Friedrich Engels

- o Der dialektische Materialismus
- o Der historische Materialismus
- o Das Kapital im Allgemeinen

Arthur Schopenhauer

- Die Welt als Wille und Vorstellung
- Das Leid der Welt und die Erlösung (Mitleidsethik)

Friedrich Nietzsche

- Dionysisches vs. Apollinisches Moment
- Der Seiltänzer bei Also sprach Zarathustra
 - o Besprechung des Buches
- Herren und Sklavenmoral
- Ewige Wiederkehr des Gleichen
- Wille zur Macht
- Nietzsche als Antichrist, Antidemokrat, Antisozialist, Antiintellektualist, Antipessimist, Antimoralist, Antifeminist
- Der Übermensch

Existenzphilosophie/ Existenzialismus

- Allgemeine Einführung
- Sören Kierkegaard
- Existenzialismus
- Ästhetisches- vs. Religiöses Moment
- Albert Camus
- Das Absurde
- Der Mythos des Sisyphos
- Jean Paul Sartre
- An-sich und Für-sich
- Begriff der Freiheit

Martin Heidegger (ab hier wurden die inhalte mehr oder weniger anhand des Online Unterrichts absolviert)

- Allgemeines
- Sein und Zeit
- Der späte Heidegger

Kritischer Rationalismus

- Karl Popper
- Kritik am Positivismus
- Falsifikation als Kriterium für Wissenschaftlichkeit

Wittgenstein

- Früher vs. Später Wittgenstein

John Stuard Mill

- Demokratientheorie

Englisch

Arbeitsformen

Lernspiralen zu den einzelnen Thematiken, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten, wiederholte mündliche Kurzgespräche, Diskussionen und Debatten zur Festigung der Sprachgewandtheit und Ausdrucksfähigkeit, Gesprächskreise, Partnerarbeit und Problemstellungen waren gängige Arbeitsformen. Es wurde versucht möglichst schülerzentriert zu arbeiten, um die Sprechzeit zu erhöhen. Der Schwerpunkt dieses Jahres liegt auf der Sensibilisierung aktueller Weltgeschehnisse, Aneignung des dazugehörenden Wortschatzes und dem Vernetzten Denken.

Lehrmittel

Im Abschlussjahr wurde **kein Lehrwerk** verwendet. Die Whiteboard mit audio-visueller Abspielmöglichkeit kam immer wieder zum Einsatz. Ebenso wurde das E-learning über *Google Drive* angeregt und Dateien und Materialien auch dort zur Verfügung gestellt. Außerdem wurde das Internet zum Recherchieren, Webquest, Bilder, Karten und Unterlagen (handout) zu den Unterrichtseinheiten verwendet. Online Wörterbuch, Computer, Video Clips, Audiomaterial, das Ganzwerk *"The Lightless Sky"* und das Auszüge aus *"Frankenstein"* waren weitere Lehrmittel.

Lernunterlagen, Arbeitsmaterial

Selbst entwickelte **Unterrichtseinheiten** und Unterlagen zu den von den Schülern mit geplanten Thematiken, Textauszüge, Audio- und Videomaterial, Arbeitsblätter, Lückentexte, von den SchülerInnen erstellter Fragenkatalog wurden als Lern- und Arbeitsunterlagen genutzt. Bei der Zusammenstellung der Einheiten wurde vor allem auf eine ausgewogene Übung aller Fertigkeiten geachtet. Die SchülerInnen wurden weiters dazu angehalten das Weltgeschehen zu verfolgen und einmal wöchentlich einen "news report" zu präsentieren.

Differenzierung, Individualisierung

Die Schwerpunktthemen wurden durch das Mitwirken der SchülerInnen am Ende der vierten Klasse bereits gesammelt und zu Beginn dieses Schuljahres eine Auswahl getroffen. Die SchülerInnen arbeiteten unter anderem auch an unterschiedlichen Themen, deren Ergebnisse dann vorgestellt wurden. Eine ausgesprochene Methodenvielfalt trug dazu bei, dass die Schwächeren einerseits, sowie die besonders Begabten auf ihre Kosten kamen. An der Prüfungsvorbereitung CAE (level C1) hat in diesem Schuljahr Lea Pircher teilgenommen.

Lernfortschritt: (allgemein)

Die Klasse ist generell leistungsstark. Im Großen und Ganzen war Interesse für das Fach vorhanden. Die Mitarbeit während der Stunden und die häusliche Vorbereitung waren bei einigen SchülerInnen interessenbezogen, einige wenige hingegen legten stets vorbildliches Verhalten dar und konnten somit auch beste Leistungen erbringen. Eine breitere Mittelschicht konnte durchaus gute Leistungen erzielen. Die Lernfortschritte der einzelnen SchülerInnen waren unterschiedlich, im mündlichen Sprachgebrauch lagen sie zwischen befriedigend und ausgezeichnet.

Bewertungskriterien

Methoden

Es erfolgte eine Auswahl von Schwerpunktthemen, die unterschiedlich lange behandelt und vertieft wurden, zum Teil in Verknüpfung mit anderen Fächern. Grundlegende Arbeitstechniken waren Einzelarbeit, Partnerarbeit und Gruppenarbeit. In Kurzreferaten, Gesprächskreisen und Debatten wurde das freie Sprechen geübt. Bilder und aktuelle Geschehnisse wurden als Gesprächsimpulse verwendet. Arbeitsblätter zu Textauszügen dienten zur Festigung von Inhalten und Wortschatz, Visualisierungsformen und die Listung von Schwerpunkten halfen bei der Zusammenfassung von Themen und bei der Darlegung klarer Gedankengänge in Vorträgen oder schriftlichen Arbeiten. Durch intensives und umfassendes Lese- und Hörverständnis Training, Wortschatzarbeit, Internetrecherche, kamen folgende Methoden zur Anwendung: summary writing, creative writing, note-taking, gap filling, multiple matching, open cloze, information exchange, comprehension & open questions, discussion and debate, presenting facts and results, analysing and summarising and expressing personal opinion.

In der Phase des **Fernunterrichts** kamen "Google Classroom", sporadische Videokonferenzen (Google Meet) zur Klärung von Fragen zu Arbeitsaufträgen, Impulsbilder, Youtube Videos und von den Schülern erstellte und gegenseitig ausgefüllte Arbeitsblätter dazu, ein Webquest und "Google Document" als Hauptreferenz-Dokument zum Zuge. Der Einfachheit wegen war das Smartphone Mittel um Audio/Video Dateien zu schicken, die die Grundlage für eine mündliche Bewertung darstellten.

Kriterien

Sprachgewandtheit, korrektes möglichst fehlerfreies Sprechen, Wortschatz, Aussprache und allgemeine Verständlichkeit, Informationsgehalt, Präsentationsform und Mittel, Diskussionsbeiträge, Vorbereitung, Sprachverständnis, Kommunikationsfertigkeit und aktive Mitarbeit

Prüfungsmodus schriftlich: Lese-, Hör- und Textverständnis, offene Fragen, Multiple Choice, sprachliche Fertigkeiten auf Niveau des FCE (First Certificate of English) und CAE (Cambridge Advanced English/ Listening and Reading)

Prüfungsmodus mündlich: Kurzreferate, Präsentationen, Rezitieren eines Gedichtes (freiwillig), Nachrichtenüberblick, Matura Simulation: Bildimpuls

Kompetenzbereiche

Die Kompetenzbereiche beziehen sich auf die Fachcurricula der Fachgruppe Englisch und sind auch im digitalen Register zu finden.

- Detaillierte Aussagen verstehen
- Fehler ausbessern
- flüssige Ausdrucksweise
- Grammatikstrukturen korrekt anwenden
- Inhalte entnehmen und/oder wiedergeben
- korrekte Aussprache
- passender Wortschatz
- Problemstellung lösen
- Texte strukturieren
- Überblick verschaffen
- Zusammenhänge herstellen

Lerninhalte

Topic	Content	Time
Brexit	<ul style="list-style-type: none"> - Brexit in 6 steps: The background, Britain's problems with the EU, the modern British outlook, the campaign, the vote, the impact - excerpts from the article "from stability to chaos (Business Spotlight, 2019) - handouts of presentations: (communication, economics and arguments PRO Brexit, Language and Education, Business and arguments AGAINST Brexit, Brexit in Ireland, UK Parliament - Timeline: Britain and Europe - listening: Linguistic confusion in politics-In Germany 'no' means 'no' 	September October November
Refugees	<ul style="list-style-type: none"> - What is a refugee? Facts & Figures, - distinguishing between: immigrant, emigrate, immigration, refugee - autobiography "The Lightless Sky - My Journey to Safety as a Child Refugee": overall content, map of the Middle East, role of the women in Afghanistan/Iran..., the Taliban regime, videoclip "Calais Jungle" - incentives for refugees fleeing to the UK rather than to other European countries - current situation of refugees around the world (keeping updated) e.g. the Kurds 	November December January
Frankenstein	<ul style="list-style-type: none"> - Film "Frankenstein" (Robert De Niro) - plot overview, characters - excerpt "The creature comes to life" - Biography of Mary Wollenstonecraft Shelley: documentary and worksheet - Parallels between "The Modern Prometheus" and Viktor Frankenstein - elements of romanticism and gothic features - William Wordsworth "I wandered lonely as a cloud": analysis of the poem - follow up topics (handouts and essays) : Literature and culture in the era of romanticism,, Thirst for knowledge, Fernunterricht: Appearances and looks, Emotions, feelings, love and family, Bioethics, Robots and artificial intelligence 	January February March
	<p>Fernunterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Science news for students: article 'What is a Corona Virus' - Film or film review or plot summary of "Outbreak" 	

<p>Infectious Diseases</p>	<ul style="list-style-type: none"> - videoclip How vaccines work (1:33) - videoclip: kids experiment hand washing (60 sec.) - take a stand: 'The single biggest threat to man's continued dominance on the planet is the virus.' Joshua Lederberg, Ph.D., Nobel Laureate' - Webquest <i>Infectious Diseases</i>: <ul style="list-style-type: none"> ❖ 1918 flu pandemic /Spanish influenza: its origins and spread ❖ group articles on: viruses, microbial evolution, vaccines, public health 	<p>March April May</p>
----------------------------	--	--------------------------------

Mathematik

Arbeitsformen

Der reine Lehrstoff wurde üblicherweise im Frontalunterricht vermittelt, wobei sich jeweils ausführliche Übungsphasen anschlossen.

Lehrmittel

Hauptsächlich wurde die elektronische Tafel verwendet, Photokopien von Unterrichts- und Maturabeispielen wurden zur Verfügung gestellt. Dies bezieht sich auch auf die Lernunterlagen und Arbeitsmaterialien. Eine Aufgabensammlung von Maturabeispielen mit Lösungen wurde den Schülern über das digitale Register der Schule übermittelt. Seit Beginn der Coronakrise konnten die Schüler per e-mail über mögliche Fragen und Schwierigkeiten mit der Lehrperson kommunizieren.

Lernunterlagen, Arbeitsmaterial

Heft, Mappe, Grafikfähiger Taschenrechner und eigener PC zur Mitschrift, Darstellung von funktionalen Zusammenhängen

Differenzierung, Individualisierung

Wenn möglich, wurde auf einzelne Probleme und Verständnisschwierigkeiten eingegangen, was besonders in den Übungsphasen praktiziert wurde.

Lernfortschritt: (allgemein)

Zufriedenstellend

Bewertungskriterien

Methoden

Wesentliche Inhalte werden zunächst in der Schule erarbeitet. Theoretischer Stoff wird frontal präsentiert und anhand von Beispielen erläutert. Die SchülerInnen erarbeiten die Lerninhalte während ausgedehnter Übungseinheiten in Kleingruppen. Dadurch soll die Zusammenarbeit und der Gedankenaustausch zwischen den Schülern gefördert werden. Die Lernzielkontrollen werden durch schriftliche Arbeiten und mündliche Prüfungen erhoben. Unterrichtsbeobachtungen, wie Mitarbeit, Lerneinsatz, Arbeitsbereitschaft sowie Interesse der Schüler fließen zusätzlich in die Bewertung mit ein. Es werden drei bis vier Schularbeiten pro Semester durchgeführt.

Kriterien

Es fließen die im Register vermerkten Unterrichtsbeobachtungen und die Mitarbeit der einzelnen Schüler in die Endnote mit ein. Die Noten gehen von 3 bis 10. Berücksichtigt werden:

- das Problemlösevermögen,
- die Rechenfertigkeit und die Genauigkeit,
- die korrekte Interpretation der Lösungen und das Prüfen derselben auf Sinnhaftigkeit,
- die korrekte Verwendung von Begriffen und Symbolen,
- die Beherrschung der Fachsprache und die Fähigkeit des Argumentierens,
- der allgemeine Überblick über die Stoffgebiete,
- die Mitarbeit, die Teamarbeit, das selbständige Arbeiten.

Kompetenzbereiche

Die Schülerin, der Schüler kann:

- mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen
- mit Variablen, Termen, Gleichungen, Funktionen, Diagrammen, Tabellen arbeiten, Techniken und Verfahren im realen Kontext anwenden
- Abstraktions- und Formalisierungsprozesse, Verallgemeinerungen und Spezialisierungen erkennen und anwenden
- mathematische Werkzeuge wie Formelsammlungen, Taschenrechner und Software sinnvoll und reflektiert einsetzen
- mathematische Darstellungen verwenden: verschiedene Formen der Darstellung von mathematischen Objekten aus allen inhaltlichen Bereichen je nach Situation und Zweck nutzen und zwischen ihnen wechseln
- Darstellungsformen analysieren und interpretieren
- Probleme mathematisch lösen: in innermathematischen und realen Situationen mathematisch relevante Fragen und Probleme formulieren, für vorgegebene und selbst formulierte Probleme
- geeignete Lösungsstrategien auswählen und anwenden, Lösungswege beschreiben, vergleichen und bewerten
- mathematisch argumentieren: Situationen erkunden, Vermutungen aufstellen und schlüssig begründen, mathematische Argumentationen, Erläuterungen, Begründungen entwickeln, Schlussfolgerungen ziehen, Beweismethoden anwenden, Lösungswege beschreiben und

begründen

- kommunizieren und kooperieren: Mathematische Sachverhalte verbalisieren, begründen, Lösungswege und Ergebnisse dokumentieren, verständlich und in unterschiedlichen Repräsentationsformen darstellen und präsentieren, auch unter Nutzung geeigneter Medien, die
- Fachsprache korrekt und adressatengerecht verwenden
- Aussagen und Texte zu mathematischen Inhalten erfassen, interpretieren und reflektieren
gemeinsame Arbeit an innermathematischen und außermathematischen Problemen planen und organisieren
- über gelernte Themen der Mathematik reflektieren, sie zusammenfassen, vernetzen und strukturieren
- technische Hilfsmittel, im Besonderen einen grafikfähigen Taschenrechner geeignet einsetzen.

Lerninhalte

Wiederholung der Differentialrechnung: Ableitungsregeln, höhere Ableitungen, Anwendungen: Kurvendiskussion, Bedeutung spezieller Punkte, Extremwertaufgaben.

Integralrechnung: Einführung, Integral als Flächenberechnung, Stammfunktion, Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung, Integrationsmethoden (Substitution, partielle Integration, Partialbruchzerlegung), Behandlung von Maturabeispielen.

Bemerkungen:

Aufgrund des Unterrichtsausfalles wegen der Coronakrise konnte nicht der gesamte geplante Lehrstoff behandelt werden, so fehlt z.B. das Kapitel „Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung“. Die reinen Inhalte wurden größtenteils im Frontalunterricht vermittelt, anschließend wurde großer Wert auf ausführliche Übungsphasen gelegt.

Physik

Arbeitsformen

Die Unterrichtsinhalte wurden im Frontalunterricht eingeführt oder anhand der ausgeteilten Unterlagen oder dem Schulbuch. Zur besseren Veranschaulichung der behandelten Lerninhalte und zur Förderung des Verständnisses wurden Demonstrationsversuche durchgeführt. Zu den meisten Themen gab es Übungseinheiten unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades.

Im Fernunterricht erfolgte die Einführung über schriftliche Erklärungen meinerseits auf Moodle, Videos aus dem Internet (einmal sogar eigens vom Laborassistenten gedreht) zur Veranschaulichung, dann musste die Theorie selbständig aus den bereitgestellten digitalen Unterlagen erarbeitet werden und schließlich gab es Übungen (Moodle, Schulbuch, andere Bücher). Bei Schwierigkeiten haben Schüler ihre Arbeiten fotografiert und per E-Mail an mich geschickt und ich habe auf Fehler hingewiesen oder Lösungstipps gegeben.

Lehrmittel

Schulbuch (Impulse Physik 2), ausgeteilte Kopien aus anderen Büchern (vollständige Sammlung steht auf Moodle), Laborgeräte.

Lernunterlagen, Arbeitsmaterial

Mitschrift im Heft, Übungen im Heft, Auswertung und Darstellung von Versuchsergebnissen.

Differenzierung, Individualisierung

Von allen Schülern wurden sämtliche Inhalte abgewickelt.

Lernfortschritt: (allgemein)

Das Niveau reicht von knapp genügend bis ausgezeichnet. Einige Schüler weisen immer noch grundlegende Schwächen auf. Die meisten Schüler haben in diesem Schuljahr Fortschritte gemacht.

Bewertungskriterien

Methoden

Wesentliche Inhalte werden zunächst in der Schule erarbeitet. Theoretischer Stoff wird frontal präsentiert und anhand von Beispielen und von Demonstrationsversuchen erläutert. Die SchülerInnen sollen sich am Unterricht und an der Entwicklung des Stoffes aktiv durch Diskussionsbeiträge beteiligen. Einerseits haben sie dadurch die Möglichkeit, sich in der Fachsprache zu üben, andererseits können wir Lehrperson dadurch abschätzen, ob die Inhalte verstanden werden.

Die Lernzielkontrollen werden durch schriftliche Arbeiten und mündliche Prüfungen erhoben. Unterrichtsbeobachtungen, wie Mitarbeit, Lerneinsatz, Arbeitsbereitschaft sowie Interesse der Schüler fließen zusätzlich in die Bewertung mit ein. Es werden 6 Tests pro Jahr mit vorwiegend Rechenaufgaben durchgeführt. Die Tests während des Fernunterrichts finden unter Videoüberwachung statt.

Kriterien

Für die Bewertung werden folgende Aspekte berücksichtigt:

- Rechenfähigkeit, Umgang mit Einheiten und gültigen Ziffern
- die Fachsprache
- das Fachwissen
- die Darlegung der physikalischen Aspekte
- der persönliche Einsatz für das Fach

Kompetenzbereiche

Die Schülerin, der Schüler kann:

- Zu Phänomenen und Vorgängen der Natur geeignete Untersuchungsfragen und Hypothesen formulieren und diese mit Experimenten überprüfen, gesammelte Daten und Informationen interpretieren, analysieren, erläutern und kommentieren
- Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge, Wechselwirkungen, Entwicklungen und Prozesse sowie Systeme erkennen und miteinander kombinieren, Analogieschlüsse ziehen

Lerninhalte

Im Fernunterricht behandelte Unterrichtsinhalte sind blau gekennzeichnet.

Elektrostatik

Elektrische Ladung und ihre Eigenschaften, Elementarladung, Coulomb'sches Gesetz, Influenz und Polarisierung, elektrisches Feld einer einzelnen Punktladung und einer Platte, Überlagerung von elektrischen Feldern, Feldlinien, Plattenkondensator, Kapazität, Gauss'sches Gesetz, elektrische Feldstärke beim Einfügen eines Dielektrikums, Energie im Kondensator, Energiedichte, Schaltung von Kondensatoren, Arbeit im radialen Feld und im homogenen Feld, elektrisches Potential und Spannung, Äquipotentialflächen, Ablenkung bewegter Ladungen im homogenen elektrischen Feld

Magnetostatik

Erzeugung magnetischer Felder durch Dauermagnete oder Ströme, magnetische Feldlinien, Kraft eines Magneten auf stromdurchflossene Leiter, magnetische Flussdichte, Lorentzkraft, Kraft zwischen zwei parallel verlaufenden, unendlich langen, stromdurchflossenen Leitern, Magnetfeld einer langen Spule und eines geraden Leiters, Ampère'sches Gesetz, Materie im Magnetfeld (Permeabilitätszahl), Halleffekt, Kreis- und Schraubenbahn bewegter Teilchen im homogenen Magnetfeld: Bestimmung der Masse eines Elektrons mit dem Fadenstrahlrohr, Massenspektrograph, klassisches Zyklotron.

Elektromagnetische Induktion

Der magnetische Fluss, elektromagnetische Induktion, Induktionsgesetz (Faraday-Neumann), Lenz'sche Regel, Thomson'scher Ringversuch, Wirbelströme, Selbstinduktion, Induktivität einer Spule, Energie einer Spule, Energiedichte des magnetischen Feldes, Induktionsgesetz, RL-Serienschaltkreis (mathematisches Analogon zu RC-Serienschaltkreis).

Wechselstrom

Erzeugung von Wechselspannung, Scheitel- und Effektivwert, ohmscher, induktiver und kapazitiver Widerstand, RLC-Serienschaltung: Wechselstromwiderstand (Impedanz), Phasenverschiebung, Wirkleistung, Leistungsfaktor, [Resonanz](#), Transformator, [Drehstrom](#).

Maxwell-Gleichungen

Gauß'sches Gesetz, [Gauß'sches Gesetz des Magnetismus](#), Faraday'sches Gesetz, [erweitertes Ampère'sches Gesetz](#).

Elektromagnetische Wellen

[Elektrischer Schwingkreis \(gedämpft und ungedämpft\)](#), [Thomson'sche Schwingungsgleichung](#), [Hertz'scher Dipol](#), [Fernfeld einer elektromagnetischen Welle](#), [Ausbreitungsgeschwindigkeit](#), [Brechungsindex](#), [Energiedichte](#), [Polarisation](#), [elektromagnetisches Spektrum](#).

Spezielle Relativitätstheorie

Konstanz der Lichtgeschwindigkeit, Einstein'sche Postulate, Zeitdilatation und Längenkontraktion, Myonenzerfall, Gleichzeitigkeit, Galilei-Transformationen, Lorentz-Transformationen, relativistische Addition von Geschwindigkeiten, optischer Dopplereffekt, Rotverschiebung, [relativistische Masse](#), [relativistischer Impuls](#), [relativistische kinetische Energie und Gesamtenergie](#), [Äquivalenz von Energie und Masse](#).

Einführung in die Quantenphysik

[Dualismus Teilchen-Welle: Photoeffekt, Photonenhypothese, Planck'sches Wirkungsquantum, Energie und Impuls des Photons, Compton-Effekt, Materiewellen, De-Broglie-Wellenlänge, Heisenberg'sche Unschärferelation.](#)

Naturwissenschaften

Arbeitsformen

Frontalunterricht, Einzel- und Gruppenarbeiten, offene Lernformen, Referate, Versuche, Exkursionen, Expertenunterricht.

Im Fernunterricht wurden die Inhalte mit Hilfe von Powerpoints, Informationsdateien, Aufgaben, Übungen, Lernvideos, Links und Impulsmaterialien erarbeitet. Diese wurden durch Email und GoogleDrive geschickt und auch eingesammelt.

Lehrmittel, Lernunterlagen, Arbeitsmaterial

Labor, Anschauungsmaterial, digitale Tafel, PC-Räume, Computer, verschiedene themenbezogene Kurzfilme

Digitale Medien, Experimentieranleitungen, Informations-, Arbeits- und Übungsblätter

Auszugsweise verwendete Bücher:

Campbell Biologie - Gymnasiale Oberstufe, 2011, Pearson Deutschland Verlag,
Hallbergmoos/Dtl.Physische Geographie Kompakt, Spektrum Verlag

Differenzierung, Individualisierung

Das gesamte Programm wurde von allen Schülern*innen abgewickelt.

Lernfortschritt: (allgemein)

Der Lernfortschritt ist im Allgemeinen zufriedenstellend.

Bewertungskriterien

Methoden

Es wurden verschiedene Unterrichts-, bzw. Arbeitsformen zur Erarbeitung der Lerninhalte und Erreichung der Lernziele eingesetzt, wie der Frontalunterricht, die Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit.

Die unterrichtsbegleitenden Tätigkeiten dienen zur Vertiefung der einzelnen Unterrichtsthemen und zur Unterstützung der Eigenständigkeit und Eigenverantwortung. Durch unterschiedliche Aufgabenstellungen und dem selbstständigen Bearbeiten von Arbeitsaufträgen, sollten Schülerinnen und Schüler ihre Fertigkeiten und Kenntnisse gezielt aufbauen und erweitern. Durch Aufgabenstellungen mit unterschiedlichem Anforderungsniveau wurde eine Differenzierung des Lernangebots angestrebt.

Neben den eingeführten Schulbüchern wurden unterschiedliche Medien eingesetzt.

Kriterien

Die Überprüfung der fachspezifischen Kompetenzen erfolgte durch schriftliche Tests, mündliche Prüfungen, Referate, Arbeitsaufträge und Hausaufgaben. Die Gewichtung der jeweiligen Bewertungselemente wurde zu Beginn des Schuljahres mit den Schüler*innen besprochen.

Während des Fernunterrichts wurde auch die Mitarbeit bewertet.

Kompetenzbereiche

Die SuS können ...

- naturwissenschaftliche Kenntnisse in angemessener Fachsprache und Form wiedergeben.
- Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge und Prozesse erkennen.
- naturwissenschaftliche Phänomene und Vorgänge erkennen, theoretisch analysieren und deren Inhalte praktisch umsetzen.
- naturwissenschaftliche Entwicklungen verstehen und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft einschätzen.

Lerninhalte

Chemie (Wiederholung):

20 Aminosäuren (Einteilung und Beispiele), Proteine (Struktur, Aufgaben) (**S.173-179**); **Campbell Abb. 5.14**

Biologie:

Meiose/Mitose (Schritte der Mitose/Meiose, Vergleich der beiden) (**Campbell 12.5, 13.6, 13.7**)

DNA-Replikation (Campbell 16.2.2): Beginn, Synthese, Kettenverlängerung;

Aufbau des Chromatins eukaryotischer Chromosomen (S. 210-211) (**Abb. 16.15**), Film "Vom Gen zum Protein"(Replikation und Reparatur der DNA)

Mutationen (Campbell 23.1.2), Formen der Punktmutation (**Campbell 17.5.1**), **Campbell Abb. 17.17**, Mutagene (**Campbell 17.5.2**), PP X-chromosomale Erbgänge (Bluterkrankheit)

Geologie & Mineralogie:

Definitionen: Minerale, Kristalle (Kristallisation), Gesteine; Gesteinsarten (sedimentär, metamorph, magmatisch)

Aufbau der Erde (Schichten, Plattenbewegungen)

Kreislauf der Gesteine (mit Verfahren der Gesteinsbildung/-umwandlung, etc.), Magmatite (Einteilung nach Entstehungsort/-dauer und sauer/basisch)

Einteilung und Beispiele: Magmatite, Sedimentite, Metamorphite

Entwicklung der Erde (Epochen)

Mineralgruppen, die metamorphen Gesteine (Einteilung)

Exkursion nach Villnöss

Glaziologie Camp Vortrag: Blockgletscher, Atmosphäre, Wolken- und Gewitterbildung, Wetterbericht

Prof. Forti: Drei Prinzipien der Stratigraphie, Schichtaufbau der Dolomiten (Dolomiten Karte und Entwicklung (Zettel))

Genetik:

DNA/RNA: Aufbau, Informationsübertragung, Funktionen, Vererbung, Proteinbiosynthese (**S. 195-198**)

Grundbegriffe der Genetik (6)

Die Mendel'schen Regeln (Campbell 14.1; 14.2 exclusive "Das Verhältnis von Dominanz und Phänotyp"): Mendels Leben, Definitionen (Generation, Allel, dominant-rezessiv, kodominant-intermediär, rein-/mischerbig, Genotyp-Phänotyp, mono-/dihybrid, haploid-diploid, Spermatogenese, Oogenese, interchromosomale/intrachromosomale Rekombination), die 3 Mendel'schen Gesetze (Versuche Mendels, Bezeichnungen, Kreuzungsdiagramme, Verhältnisse), Rückkreuzung, Erweiterung der Regeln (S. 179 f.; multiple Allele, Pleiotropie, 2 Gene für einen Phänotyp), Übungen Mendelsche Regeln und Tripletcode (mit Codesonne), PP 4.

Erbkrankheiten (Stammbaum)

(**Campbell 14.3.2** bis "Abbildung 14.11 stellt diese Zusammenhänge am Beispiel Albinismus dar" inclusive "Mukoviszidose"; **14.3.3** bis "... weil ja nur die homozygot rezessiven Letal-Merkmalsträger sterben." **Abb. 14.10, Abb. 14.11, Abb. 14.12**)

Biochemie:

Enzyme: Definition, Struktur, Wirkungsweise, enzymatische Katalyse, Energiestoffwechsel: fototroph und chemotroph (**S. 184-186**)

Die allosterische Regulation der Enzyme (8.5.1), Filme, Identifizierung allosterischer Effektoren, Rückkopplungshemmung **Abb. 8.14, 8.15**

Filme: "Das Enzym - Ein Biokatalysator", "Feinbau und Funktion eines Enzyms", "Substrat- und Wirkungsspezifität", "Enzymgruppen")

Steuerung des Stoffwechsels durch Regulation der Enzymaktivität (**Campbell 8.5**), **Campbell Abb. 8.11, Abb. 8.15**

Zellatmung (im Fernunterricht behandelt):

Vorgang, Schritte, Energiebilanz: Glykolyse, Citratzyklus, oxidative Phosphoryllierung

Der **Citratzyklus** (9.3), Filme (Der Kreislauf der Energiebereitstellung, Zelluläre Voraussetzungen, Wichtige Moleküle, Die Glykolyse, Die oxidative Decarboxylierung des Pyruvats, Der Citratzyklus, Die Atmungskette, Energiebilanz der Zellatmung) **Abb. 9.3, 9.7**

Biotechnologie (im Fernunterricht behandelt):

PowerPoint: Gentechnik (Definition), Methoden und Werkzeuge der Gentechnik, Wichtige Anwendungsgebiete der Gentechnik, Einsatz von Restriktionsendonukleasen zur Herstellung rekombinanter DNA (Vorgang), Klonierung eines eukaryotischen Gens in einem bakteriellen Plasmid, PCR (Polymerase-Kettenreaktion), Gelelektrophorese, Southern Blotting DNA/DNA-Hybridisierung, DNA-Sequenzierung, Didesoxiribonukleotidmethode, Kettenabbruchmethode, Sangermethode, Northern Blotting RNA/DNA-Hybridisierung, Klonierung von Organismen, Gelelektrophorese

(Anwendung, Ergebnis, Technik, Vorgang), Beispiel zur Verwendung der Restriktionsfragmentanalyse (Anwendung, Ergebnis, Technik, Vorgang), Southern Blotting DNA/DNA-Hybridisierung (Anwendung, Ergebnis, Technik, Vorgang), DNA-Sequenzierung/ Didesoxiribonukleotidmethode, Kettenabbruchmethode/Sangermethode (Anwendung, Ergebnis, Technik, Vorgang), Klonierung von Organismen

Grüne Gentechnik – Agrogentechnik – Anwendung bei Pflanzen

Rote Gentechnik – Anwendung in der Medizin und Pharmazie

Weißer Gentechnik – Anwendung in der Industrie

Graue Gentechnik – Anwendungen speziell in der Abfallwirtschaft

Gentechnik: Pro und Contra

Klimawandel (im Fernunterricht behandelt):

Allgemeine Erklärungen zu Wetter und Klima, Treibhauseffekt, Ökologie und Klimawandel

Ursachen und Folgen

Filme und Diagramme

	Schule	Hausaufgabe/Wiederholung
Chemie Buch	184-186; 195-198	173-179
Campbell	204-206; 170-177 Mitte; 210	(34-46); 152-153; 164-166; 177 Mitte-178 Ende; 179 Ende-180 Mitte; 181-185;

Zeichnen und Kunstgeschichte

Arbeitsformen

Im Kunstunterricht werden unterschiedliche Arbeitsformen eingesetzt:

- Frontalunterricht
- mündliche und schriftliche Äußerungen
- Diskussionsrunden
- Betrachtung, Beschreibung und Interpretation von Kunstwerken
- praktische Umsetzung

Lehrmittel

Kunstgeschichte:

Kammerlohr - Kunst im Überblick

Bildmaterial

Filmmaterial: DVDs bzw. YouTube Videos

Praxis:

Arbeiten im Klassenraum

Lernunterlagen, Arbeitsmaterial

Im Unterricht wurde hauptsächlich das Kunstgeschichte Buch „Kammerlohr, Kunst im Überblick“ eingesetzt. Die Themen wurden gemeinsam gelesen und anschließend diskutiert. Zur Ergänzung wurde im Internet recherchiert oder Kunstfilme gezeigt

Differenzierung, Individualisierung

Im praktischen Bereich wurde mit den einzelnen Schülerinnen und Schülern die Arbeiten individuell erklärt und besprochen. Bei Kunstgeschichte Tests wurden keine Differenzierungen vorgenommen.

Lernfortschritt: (allgemein)

Auf Leistungsüberprüfungen im theoretischen Teil haben sich die meisten Schülerinnen und Schüler gewissenhaft vorbereitet. Im praktischen Bereich waren die Ergebnisse unterschiedlicher, da sich nicht alle mit der nötigen Ernsthaftigkeit eingesetzt haben. Im Allgemeinen waren die Lernfortschritte zufriedenstellend bis sehr gut.

Bewertungskriterien

Methoden

Der Unterricht war meist themenzentriert oder projektorientiert und in der Regel wie folgt aufgebaut:

- lehrerzentrierte Einführung
- Vertiefung durch mit Bildmaterial und nützlichen Informationen
- Filmmaterial mit Interviews, Dokumentarfilme oder Spielfilmen
- Mitschrift und individuelle Recherche

Für die Überprüfung des Lernfortschrittes wurden jeweils eine der folgender Methoden angewandt:

- schriftlicher Test
- mündliche Prüfung (bei Bedarf)
- praktische Umsetzung

Kriterien

Die Fachgruppe differenzieren folgende Kompetenzbereiche und Kompetenzen:

Theorie:

Präsentation

Kunstwerke beurteilen, vergleichen und einordnen

Kritikfähigkeit und künstlerische Toleranz

vernetztes Denken

Praxis:

Planung und Durchführung

Kreativität und individuelles Ausdrucksvermögen

Präsentation

Kompetenzbereiche

- Abstraktionsfähigkeit
- Kooperation und Kommunikation
- Kreativität und individuelles Ausdrucksvermögen
- Kritikfähigkeit und künstlerische Toleranz
- Kunstwerke beurteilen, vergleichen und einordnen
- Medienkompetenz
- Planung und Durchführung
- Präsentation
- Raumvorstellung
- Saubere und korrekte Arbeitsweise
- Vernetztes Denken
- Wissenschaftliche Arbeitsweise

Lerninhalte

Wegbereiter der Moderne Wichtige Werke: Paul Cézanne: „Der Steinbruch Bibémus“ 1896-1898 - Vincent van Gogh: „Das Nachtcafé in Arles“ 1888 - Paul Gauguin: „Nave Nave Moe“ 1894

Kubismus Grundlagen und Frühkubismus Analytischer Kubismus Synthetischer Kubismus (zum Thema „kubistische Malerei“ wurde auch eine praktische Arbeit gemacht)

Wichtige Werke: Pablo Picasso: „Les Femmes d'Alger (O. J. Version O)“, 1911 – Georges Braque: „Krug und Violine“, 1910 – Juan Gris: „Stillleben mit Gitarre“, 1915, - Rudolf Belling: „Dreiklang“ 1919

Expressionismus Die Fauvisten Die Brückemaler Der Blaue Reiter

Wichtige Werke Henri Matisse: „Harmonie in Rot“, 1909 - Ernst L. Kirchner: „Der Rote Turm in Halle“, 1915 - Ernst L. Kirchner: „Potsdamer Platz“, 1914 - Karl Schmidt Rottluff: „Christus und Judas“, 1918 -. Wilhelm Lehmbruck. „Der Gestürzte“, 1915-16.- Franz Marc: „Der Tiger“, 1912 Ossip Zadkine: „Die zerstörte Stadt“ 1951-1953

Wege zur Abstraktion (zum Thema „abstrakte Malerei „wurde der Film „KANDINSKY„ gezeigt) Von der Nachahmung der Natur zur schrittweisen Reduzierung von Form und Farbe.

Wassily Kandinsky „Gerade Straße“, 1909, „Komposition VI“, 1913, „Durchgehender Strich“, 1923

Piet Mondrian „Der rote Apfelbaum“, 1909-10, „Komposition Bäume II“, 1912, „Rhythmus aus schwarzen Linien“, 1935-1942

Dadaismus (zum Thema wurde aus „Sternstunde Kunst“ der Film „das Prinzip Dada“ gezeigt)

Wichtige Werke, Hugo Ball im „Cabaret Voltaire“ 1916 – Raoul Hausmann: „Mechanischer Kopf (Der Geist unserer Zeit)“ 1919_20 – Marcel Duchamp: „Fontäne“, 1917

Surrealismus Wichtige Werke, Salvador Dalí: „Die Beständigkeit der Erinnerung“, 1931 - Salvador Dalí: „Brennende Giraffe“, 1936/37, "Renè Magritte: „Die Beschaffenheit des Menschen I“, 1933, - René Magritte: „Der Verrat der Bilder (Ceci n'est pas une pipe)“ 1928/29, Giorgio de Chirico: „Die beunruhigenden Musen“ 1918

Realismen im 20. Jahrhundert

Verismus George Grosz: „Stützen der Gesellschaft“, 1926

Glanz und Elend der zwanziger Jahre Otto Dix: „Großstadt“, 1927/28

Der Wandel der Stadt Bozen nach den Ersten Weltkrieg

(zum Thema wurde der Film „Bauten der Macht“ des Rai Senders Bozen gezeigt und besprochen)

Das Antikriegsbild der Moderne **Pablo Picasso:** „Guernica“, 1937

Die Kunst im Nationalsozialismus (Einführung) Arno Breker. „Bereitschaft“ 1939

Futurismus Umberto Boccioni, „Urformen der Bewegung im Raum“, 1913

Bei dem Thema „**Figur aus einem Videospiele trifft auf Kunstgeschichte**“ konnten sich die Schülerinnen und Schüler frei entscheiden mit welcher Epoche oder Strömung sie sich auseinandersetzen wollten. (Dieses Thema wurde noch in der Schule begonnen, aber teilweise zu Hause fertiggestellt. Die Arbeiten konnten dann in einem Ordner, den ich auf ihren Namen in Google Drive erstellt habe, zur Bewertung hochgeladen werden.)

Pop Art und Fotorealismus

Wichtige Werke, Andy Warhol: „Campbells Suppendosen 1“, 1968 - Roy Lichtenstein: „Okay, Hot Shot“, 1963, - Niki de Saint Phalle: „Schwarze Nana“, 1968/69, - Chuck Close: „Richard“, 1969, - David Parrish: „Motorrad 1“, 1971, - Franz Gertsch: „Medici“, 1971/72

(Dieses Thema wurde gänzlich zu Hause erarbeitet. Die Schülerinnen und Schüler bekamen von mir die nötigen Unterlagen auf Google Drive freigegeben und konnten dann mit mir über E-Mail in Kontakt treten. Die fertigen Arbeiten konnten in dem Ordner, den ich auf ihren Namen in Google Drive erstellt habe, hochgeladen werden und wurden dann von mir bewertet)

Bewegung und Sport

Arbeitsformen

Die 4 Lernfelder SPORT, GESUNDHEIT, FREIZEIT und SOZIALISATION bilden den Bezugsrahmen.

Die Erziehung der Jugendlichen zu selbstbewussten stabilen Menschen steht im Vordergrund. Es geht primär darum den Schülern Wege aufzuzeigen, die Lust und den Spaß am Erproben und Experimentieren, aber auch am Üben und am Verbessern ihrer Bewegungsmöglichkeiten zu vermitteln und aufrecht zu erhalten.

Die Kompetenzen werden durch eine Vielzahl unterschiedlicher Übungs- und Arbeitsformen im Unterricht gefördert.

- Frontalunterricht
- Einzel-, Partnerarbeit und Kleingruppen
- Stationsbetrieb
- Zirkeltraining
- Turnier- und Wettspielformen

Lehrmittel

- Vorwiegend in der Turnhalle und in geeigneten Sportstätten
- Versch. Groß- und Kleingeräte
- Bälle in verschiedensten Materialien und Größen
- Spezialgeräte (Kletterwand, Reck...)

Differenzierung, Individualisierung

Im Sportunterricht wird darauf geachtet den einzelnen Schülern und ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen Gerecht zu werden. So werden Leistungen individuell nach den physischen und psychischen Voraussetzungen analysiert und gewertet.

Lernfortschritt: (allgemein)

Vielseitigkeit stand als oberste Devise im Vordergrund. Diejenigen, die sich bei allen Inhalten aktiv beteiligt haben, konnten ihr Eigenkönnen verbessern. Im Spiel- und Übungsbetrieb bestand Gelegenheit genug sportlich wertvolle Verhaltensweisen zu praktizieren. Mittels Tests und Lernkontrollen (z.B. Turniere) wurde den Schülern das eigene Leistungsvermögen vermittelt. Das Interesse für die Belange des Sports konnte vor allem im zweiten Halbjahr gesteigert werden. Einige Schüler sind auch außerhalb der Schule in Sportvereinen aktiv und verfügen über ein sehr gutes

Konditions- und Fertigniveaus. 2 Schüler beteiligten sich mit dem Schulteam erfolgreich an Wettkämpfen auf Bezirks- und Landesebene.

Bewertungskriterien

Methoden

Der Unterricht in Bewegung & Sport soll altersgemäß, lebensnah (den Bedürfnissen der Schüler und den lokalen Gegebenheiten entsprechen) und anschaulich sein.

Durch Vielseitigkeit im Angebot der Lerninhalte, der Unterrichtsmethoden, der Hilfsmittel, der Betriebsweisen und der Betriebsformen sollen die Lehrkräfte das Interesse der Schüler wecken und deren Bewegungsbedürfnis gerecht werden.

- Anschauungsunterricht (Vormachen)
- Bewegungsbeschreibung und -erklärung

Kriterien

Allgemeine Lernzielkontrollen haben die Aufgabe, anhand von möglichst objektiven Kriterien zu überprüfen, ob und in welchem Ausmaß die im Unterricht angestrebten Ziele erreicht worden sind. Dazu eignen sich sportmotorische Tests, Vielseitigkeitsbewerbe und andere Leistungserhebungen, sowie eine systematische Beobachtung während des Unterrichts. Leistungskontrollen können einen Lern- und Übungsreiz für die Schüler darstellen und auch als Rückmeldungen für die Unterrichtsplanung und –durchführung herangezogen werden.

Die motorischen Qualifikationen können dabei relativ leicht und objektiv (standardisierte Eigenschafts- und Fertigkeitstests) beurteilt werden, da sie großteils messbar sind.

Überprüft wird der konditionelle Zustand (Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, usw.) und die motorischen Fertigkeiten in den wichtigsten Schulsportarten (Ballsportarten, Geräteturnen, usw.).

Neben der Feststellung praktischer Fertigkeiten werden die im Lehrplan festgelegten und sportartspezifisch verschiedenen theoretischen Grundkenntnisse überprüft.

Auf folgende Themen wird geachtet:

- Kenntnis von Spielregeln
- taktische Grundkenntnisse in den einzelnen Sportspielen
- Schiedsrichtertätigkeit
- Sicherheitsmaßnahmen zur Unfallverhütung
- Wettkampfbestimmungen

Ein besonders großes Augenmerk wird auf den Bereich des affektiven und sozialen Lernens des Schülers gelegt. Dies bezieht sich vor allem auf dessen Lern- und Mitarbeitsbereitschaft.

Kriterien wie Interesse am Fach, regelmäßige Teilnahme am Unterricht, Fairness, Hilfsbereitschaft, Selbständigkeit, Einsatzwille und Leistungsbereitschaft werden beobachtet und ergeben neben den oben genannten Lernzielkontrollen die Benotungsgrundlage.

- Wecken der individuellen Sportbegeisterung und intrinsischen Motivation (Sport als sinnvolle und erfüllende Freizeitbeschäftigung entdecken)
- Technisch korrekte Ausführung verschiedener Bewegungs- und Spielformen
- Neue Bewegungserfahrungen außerhalb der Turnhalle (Schwimmen, Klettern, Beachvolleyball, Wintersport)

- Bewegungsqualität (Rhythmik, Flüssigkeit der Bewegung, Feinform etc.)
- Motivation, Einsatz, Mitarbeit, Sozial wertvolle Verhaltensmuster (Hilfsbereitschaft, Rücksicht, Teamfähigkeit, Selbstüberwindung, Durchhaltevermögen...)

Kompetenzbereiche

- **Körpererfahrung und Bewegungsgestaltung**
- **Sportmotorische Qualifikationen**
- **Bewegungs- und Sportspiele**
- **Bewegung und Sport im Freien und im Wasser**

Die Schülerin, der Schüler kann:

- verschiedene Individual- und Mannschaftssportarten ausführen, technisch-taktische Bewegungsabläufe situationsgerecht und zielorientiert anwenden sowie die Fitness mit entsprechenden Maßnahmen verbessern
- den Wert von aktiver Sportausübung für die Gesundheit erkennen und einen aktiven Lebensstil pflegen
- sich Leistungsvergleichen im Sinne einer korrekten Ethik und unter Beachtung der geltenden Regeln und des Fairplay stellen sowie Sportaktivitäten für sich und andere organisieren und verschiedene Rollen übernehmen. Sich kritisch mit der Welt des Sports und der technischen Entwicklung auseinandersetzen und Bewegung, Spiel und Sport in Einklang mit Natur, Umwelt und den notwendigen Sicherheitsaspekten ausüben

Der praktische Unterricht fand jeden **Dienstag in der 9. und 10. Stunde** statt. Theorieteile flossen lediglich unterrichtsbegleitend in Form von Erklärungen in den Sportunterricht ein.

Der reguläre Unterricht endete in diesem Schuljahr bereits am 03. März 2020 wegen der Corona - Virus - Pandemie. Eislaufen konnte deshalb nicht mehr durchgeführt werden. Auch Schwimmen und Beachvolleyball fielen der Pandemie zum Opfer. Fortsetzung durch Fernunterricht.

Lerninhalte

	Grad der Vertiefung	Überfachliche Zusammenarbeit
<p>Kleine Spiele / Laufspiele: Würfeleinlaufen, Blitzschnell reagieren (4 Farben), Paint - Ball mit Softbällen, Monsterball (80cm Durchmesser), Zombiekette (Fangspiel), Matten - Rugby (Schulvariante), Andre`Fight (Burner Games), Tupfball, Tic-Tac-Toe, Würfel - Staffel Angereicherte Staffeln (Umwerfende Staffel, Reifenwechsel)</p> <p>Basketball: Streetbasketball 3 : 3 auf einen Korb mit 4 Teams, Korbwurf-Technik, Korbleger, Regelkunde, Spiel gegen TFO TEST 8 Korbwürfe</p> <p>Volleyball: oberes und unteres Zuspiel, , Aufschlag, MÜR Smash; Spiel im Team 6 : 6, "King of the Court" 3 Teams Regelkunde</p> <p>Handball: Spiel mit 2 Teams (Doppelhalle) Handball - Volleyball - Mix mit 2 Teams, Aufsetzer-Handball</p> <p>Ballo Ballone (3 Felder; 6 Teams) Zeitspiele TEST</p> <p>Fussball: in Teams auf Hartplatz (Outdoor), Würfelfussball, Spiel gegen 2B TFO, Countdown Soccer</p>	<p>Überblick 3 Stunden</p> <p>2 Stunden</p> <p>4 Stunden</p> <p>2 Stunden</p> <p>2 Stunden 4 Stunden</p>	<p>Fachbegriffe DE, IT, ENGL.</p>
<p>Floorball: Ball führen im Stand und in der Bewegung, passen; Spiel in Teams, Technik und Regelkunde, Donut - Hockey, Spiel gegen 2B TFO</p>	<p>Überblick 2 Stunden</p>	
<p>Geräte- Bodenturnen: Gerätebahn (Cliffhanger, Turm fällt, Kaminklettern, Reckturnen, Schwingen am Tau, Slack - Line, Basketball Dunking mit Mini-Tramp)</p> <p>Trampolinspringen: Einfache Grundsprünge (Hocke, Grätsche, Grätschwinkelsprung usw.), Salti, Drehungen, Schrauben für Geübte</p> <p>Klettern: Routenklettern, Helfen und Sichern, Achterknoten</p>	<p>Überblick 2 Stunden</p> <p>2 Stunden</p> <p>2 Stunden</p>	<p>Fachbegriffe</p>
<p>Eislaufen Hockey</p> <p>Schwimmen</p>	<p>0 0</p>	
<p>Badminton: Klassenturnier getrennte Wertung (TEST) Mädchen und Burschen</p> <p>Tischtennis: Einzel und Doppelspiel, Rundlauf Mini - Tennis auf 3 Feldern in der Halle</p>	<p>4 Stunden</p> <p>2 Stunden</p>	
<p>Frisbee: Ultimate in Teams (8 :8) mit Regelkunde (Schulvariante)</p>	<p>2 Stunden</p>	
<p>Leichtathletik: Ausdauertraining: Intervall-Lauf 3-2-1 Min. a` 20-18-15 Sek. pro Runde, Verfolgt den Letzten (2 Teams) mit und ohne Ball, Endlos-Staffel a 2 Runden TEST 1000m Lauf (MS Wenter Laufbahn)</p> <p>Kondition und Koordination: Konditions - Koordinationsparcour Koordinations - Staffel (Slalom, Hürde, Koordinationsleiter)</p>	<p>4 Stunden</p> <p>4 Stunden</p>	

KOCA (Kondition -Cardio) 6 Stationen a 2 Min. Einübung Walzer - Tanzen (mit Kl. 5C) Buben TEST Seilspringen auf Zeit		
--	--	--

FERNUNTERRICHT:

Die Schüler bekommen wöchentlich von mir Empfehlungen für ihren Trainingsalltag. Aus den "explodierenden" Home-Fitnesstipps treffe ich eine Auswahl und stelle sie den Schülern/-innen zur Verfügung. Sie haben eine Woche Zeit das Soll-Programm zu erfüllen.

Fit in den eigenen 4 Wänden ([www:leichtathletiktraining.de/service](http://www.leichtathletiktraining.de/service))

Hilfsmittel für das Heimtraining

Leichtathletik - Quiz

Stabilisierungstraining mit dem eigenen Körpergewicht (Foto oder Beschreibung)

Schreibe ein Trainingstagebuch (Montag bis Samstag)

"Lerne einen Yoga - Kopfstand"

Nutze das Trainingsgerät Toilettenpapier kreativ (WhatsApp Video) 7 Min.

Verbesserung der aeroben Ausdauer mit Lauf (Joggen) oder Rad (Mtb).

Fächerübergreifendes Lernangebot (FüLA)

Das Fach FÜLA in der Abschlussklasse besteht im Schuljahr 2019/20 aus drei unterschiedlichen Teilen:

- Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit;
- Grundlagen der politischen Bildung („Cittadinanza e costituzione“);
- Präsentation der Erfahrungen aus dem Bereich Schule-Arbeitswelt.
- Italiano: preparazione alla prova scritta

Lerninhalte

Wissenschaftliches Arbeiten

- Themenfindung (+ Anforderungen an das Thema)
- Themenpräzisierung
- Themenformulierung
- Grundlagen der Recherche (Quellen, Schlagwort, Stichwort, Register, Inhaltsverzeichnis, elektronische Recherche, Quellenarten, Quellenbewertung, Quellenauswertung, Erstellung Arbeitskonzept)
- Grundlagen des wissenschaftlichen Apparats (Bibliographieren und Zitieren)

Politische Bildung

- Entstehung der italienischen Verfassung
- wichtigste Grundgesetze (Artikel 1-12) → Normalstatut vs. Sonderstatut
- Aufbau und Funktionsweise des Parlaments (symmetrisches Zwei-Kammer-System)
- Wahl und Rolle des Staatspräsidenten (Repräsentant des Staates, Oberbefehlshaber des Militärs, Anteil an Gesetzgebung ...)
- Gesetzesvorschläge („disegno di legge“) und Entstehung eines Gesetzes → Gazzetta Ufficiale
- Grundsätze des Wahlrechts (Mehrheits- vs. Verhältniswahlrecht)
- Rechte und Pflichten eines Staatsbürgers

Präsentation aus dem Bereich Schule-Arbeitswelt

- inhaltliche Planung (Themenauswahl aus den Praktika)
- formal-technische Planung (Präsentationsmethoden und -techniken)
- Probeläufe

Preparazione alla prova scritta di italiano

Simulationen

Mündliches Prüfungsgespräch: Angemessener Sprachgebrauch und korrekte Fachsprache sowie das Auftreten wurden in einzelnen Prüfungsgesprächen immer wieder geübt.

Bewertungskriterien: Für alle durchgeführten Arbeiten wurden die von Fachgruppen beschlossenen Bewertungskriterien verwendet.

Bewertungskriterien für die Simulation des Prüfungsgesprächs

Eine Simulation des mündlichen Prüfungsgesprächs wurde durchgeführt. Im Sinne der geltenden gesetzlichen Bestimmungen für die Bewertung der Simulation des Prüfungsgesprächs wurden die folgenden Bewertungskriterien angewandt:

- fundierte Fachkenntnisse und die Fähigkeit, Fragestellungen mit Hilfe des angeeigneten Fachwissens zu erörtern und unter verschiedenen Gesichtspunkten zu betrachten,
- sprachliche Kompetenzen, d.h. die sachgerechte Verwendung der Fachsprache, der Erst- und Zweitsprache sowie der Fremdsprache, die korrekte und angemessene Ausdrucksweise, die Wendigkeit und Flexibilität im Gespräch,
- die Fähigkeit, das angeeignete Wissen eigenständig anzuwenden,
- die Fähigkeit, im Sinne des vernetzten Denkens Zusammenhänge zu erkennen und herzustellen; soziales und interkulturelles Bewusstsein erkennbar zu machen,
- die Reflexion und kritische Auseinandersetzung auf Grundlage der schriftlichen Prüfungsarbeiten.

Zustimmung der Schüler/-innen der Klasse

Name	Zustimmung
Aiello, Luca	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
Alber, Lea	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
Bouaraba, Laurin	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
Fleischmann, Katharina	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
Flunger, Daniel	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
Gorfer, Evelyn	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
Jasari, Nazmi	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
Margesin, Jonas	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
Mittermair, Gabriele	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
Pircher, Lea	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
Platzgummer, Gabriel	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
Pöder, Tobias	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
Sgorbati, David	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
Sinn, Sarah	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.

Torggler, Daniel	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
Weishaupt, Theresa	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
Weiss, Paul	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
Weiss, Peter	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.

Die Lehrpersonen des Klassenrates wurden am 28.05.2020 mittels eines namentlichen telematischen Fragebogens befragt und haben den Klassenbericht stimmeneinheitlich verabschiedet.

Die Schüler/-innen erklären durch ihre Zustimmung (über namentliche telematische Befragung am 25.05.2020), dass die im Klassenbericht angeführten Lerninhalte im Unterricht behandelt wurden.

Alois Heinrich Weis

Direktor RGTFÖ Meran

Das Rundschreiben der Bildungsdirektion Nr. 25/2020 vom 18.05.2020 sieht für die Fächer Deutsch und Italienisch vor, *dass der Bericht des Klassenrats auch jene Texte bzw. Textabschnitte beinhaltet, welche im Laufe der Abschlussklasse behandelt wurden und im Rahmen des mündlichen Prüfungsgespräches den Kandidat/-innen vorgelegt werden. Dabei kann es sich auch um einen Ausschnitt aus einem längeren Text oder aus einem Gesamtwerk handeln. Über Art und Anzahl dieser Texte entscheidet der Klassenrat auf Vorschlag der zuständigen Fachlehrpersonen. Die ausgewählten Texte werden vollinhaltlich dem Bericht beigelegt (nicht nur eine Auflistung der Texte).*

Im Folgenden finden Sie die Links für die für das Prüfungsgespräch ausgewählten Texte.

Deutsch: [5E RG_Maturatexte Deutsch](#)

Italienisch: [5E RG_Testi Maturità Italiano](#)